

Ihre Adresse
rund ums Handarbeiten:

verstrickt & zugenäht

Monika Klein
Hauptstr. 41 • Ochsenfurt • Tel. 09331-1434
Offen: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr; Sa 9-13 Uhr
Handarbeitstreffen: Jeden 1. + 3. Donnerstag

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär

Dieter Röper
Würzburger Straße 44
97199 Ochsenfurt
☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb Heiko Müller
Installation • Heizungsbau • Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 • 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331-980576
Fax 09331-982673 • mobil 0170-2365245
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei
100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik
Ochsenfurt 09331/2510
www.schusterdach.de

Fahrdienst Waliczek

Grenzenlos mobil

- Barrierefreie Rollstuhlbeförderung
- Krankenfahrten
- Flughafentransfer
- Personbeförderung uvm.

Tel.: 09337 - 98 98 894
info@fahrdienst-waliczek.de www.fahrdienst-waliczek.de

Oechsner
Unser feiner Charakter.
Hocharomatisch, vollmundig, einfach perfekt

www.oechsner.de

SAMSTAG, 13. MÄRZ 2021

6. JAHRGANG

NUMMER 62

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

**BLUMENERDE
BLUMENTÖPFE
BLUMEN
SÄMEREIEN
GARTENGERÄTE**

AB IN DIE SAISON!

PROFI RUHL
Ihr Baumarkt in Ochsenfurt

Rudolf Ruhl GmbH | Im Klaus-Center | Marktbreiter Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
Telefon: 09331 8718-0 | www.profi-ruhl.de | baumarkt@profi-ruhl.de

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2,
97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

**Kompetente Beratung
in allen Versicherungsfragen**

Generalagentur
Rainer Herbst

Am Frauenbrunnen 10 • 97340 Gnodstadt
Tel. 09332 592508 • www.uniVersa-herbst.de

uniVersa VERSICHERUNGEN

Neue Regionalstrecke der Deutschen Fachwerkstraße in Franken gegründet

Bürgermeister und Touristik-fachleute treffen sich mit Vertretern der Fachwerkstraße zur Gründungsveranstaltung in Bad Windsheim.

Am 3. März 2021 kamen die Verantwortlichen der Deutschen Fachwerkstraße sowie die Vertreter der neuen Mitgliedsstädte mit zahlreichen Vertretern aus weiteren interessierten Fachwerk-Städten zur Gründung der neuen Fachwerk-Regionalstrecke in Franken zusammen.

Im Bad Windsheimer Kur- und Kongresszentrum wurden neben der offiziellen Gründung vor allem die zukünftigen Rahmenbedingungen zur Gestaltung der neuen Regionalstrecke diskutiert. Neben dem möglichen Streckenverlauf wurde die Einbindung der fränkischen Regionalstrecke in die Marketingaktivitäten der Deutschen Fachwerkstraße vorgestellt und ausführlich erörtert. Zur neuen Regionalstrecke der Deutschen Fachwerkstraße in Franken gehören aktuell die Städte Bad Windsheim, Marktbreit, Ochsenfurt, Untermerzbach, Seßlach, Ebern, Markt Cadolzburg, Königsberg in Bayern und Markt Marktzeuln.



Die Bürgermeister Harald Kopp, links und Peter Juks, begleitet von den Leiterinnen der jeweiligen Tourist-Information Eva Gräfin zu Castell-Rüdenhausen und Katharina Felton, auf der Gründungsversammlung „Regionalstrecke Franken“ im Bad Windsheimer Kur- und Kongresszentrum. Foto: H. Kopp

Über die weiteren vorliegenden Anträge von interessierten Städten wird im Gesamtvorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte zeitnah beraten. Die Wahl des Regionalstreckensprechers, der die Strecke im Marketingausschuss der Deutschen Fachwerkstraße vertritt,

wird im Rahmen der ersten Regionalstreckensitzung zeitnah erfolgen.

Mit der Gründung der fränkischen Strecke zählt die Deutsche Fachwerkstraße ihre mittlerweile achte Regionalstrecke. Dass die Deutsche Fachwerkstraße nun auch durch Franken verläuft, stößt auf große Freude bei

den Beteiligten. Das fränkische Fachwerk ist durch zahlreiche Besonderheiten und Einzigartigkeiten am und im Bau geprägt. Neben dem Netzfachwerk als Alleinstellungsmerkmal sind es auch oft die aufwendigen Verzierungen und Schmuckelemente sowie die mit farblich gefassten Hölzern gestalteten Fachwerkgebäude, die in weiten Teilen die sehr gut erhaltenen Stadt- und Ortskerne der fränkischen Städte prägen.

Die Deutsche Fachwerkstraße – eine der längsten und bedeutendsten Ferien- und Kulturstraßen – wurde 1990 ins Leben gerufen. Heute verläuft die Deutsche Fachwerkstraße mit mehr als 3.900 Kilometern von der Elbe im Norden über die Oberlausitz im östlichen Sachsen bis hin zum Bodensee im Süden, führt mit nunmehr acht Regionalstrecken durch die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern. Sie zählt aktuell 113 Mitgliedsstädte, die sich zusammengeschlossen haben, um sich gemeinsam zu präsentieren. Sie verbindet einen weltweit in Qualität und Quantität beispiellosen Bestand



an Fachwerkbauten und reiht diese als touristische Highlights zu reizvollen Strecken aneinander. Mit der Deutschen Fachwerkstraße soll das kulturelle Erbe des Fachwerks einer großen Öffentlichkeit bekanntgemacht und so der Tourismus in den Mitgliedsstädten gefördert werden.

Prächtige Fachwerkbauten und rund 700 Jahre Fachwerkkunst gibt es in allen Städten der Deutschen Fachwerkstraße zu bewundern.

Auf der Internetseite www.deutsche-fachwerkstrasse.de ist die Wegeführung der jeweiligen Strecken mit ergänzenden Informationen abrufbar. Zudem können darüber Broschüren und Informationsmaterial zu den einzelnen Regionalstrecken und verschiedenen Themenschwerpunkten abgerufen werden.

Text: AG Deutsche Fachwerkstraße

Bürger*innen Am Dorfgraben zu Goßmannsdorf begehren auf

Eine Baumaßnahme der Stadt Ochsenfurt entlang des Straßen-zuges „Am Dorfgraben“ zu Goßmannsdorf seit Anfang März regt ziemlich viele Bürger*innen massiv auf und führte zu einem offenen Brief über den Stadtrat an Bürgermeister Peter Juks.

Dabei geht es wohl um die Installation von öffentlichen Parkplätzen entlang der Dorfmauer „Am Dorfgraben“. Nach Meinung der Unterzeichner sehen sie die Sicherheit der Kinder der dort gelegenen Krippe und des Kindergartens, sowie der Fußgänger gefährdet, die über den Dorfgraben zur Kirche oder zum Pfarrzentrum laufen. An dieser Gefahrensituation würde sich auch nichts ändern, wenn der geplante Gehweg gebaut würde, sind sich die besorgten Personen einig.

Des Weiteren ist dem Schreiben u. a. zu entnehmen, dass seit Jahren versucht wird, in Goßmannsdorf das zu erhalten und hervorzuheben, was den Ort positiv prägt und ihn liebenswert macht. „Nicht zuletzt ist die Dorferneuerung unter diesem Aspekt zu verstehen.

Die neuen Parkplätze in unserer Straße sind zwar keine Maßnahme der Dorferneuerung, aber sie widersprechen in eklatanter Weise dem Sinn der Dorferneuerung: Die nahezu lückenlose Dorfmauer ist ein geschätztes Wesensmerkmal, ein „Hingucker“ von Goßmannsdorf – und nun soll sie an einer prägnanten Stelle zugesparkt werden. Ein Irrsinn. Nachdem vor einiger Zeit die Bäume entlang der Dorfmauer entfernt wurden, wäre es sinnvoller gewesen, diesen



Für viele Diskussionen sorgte die Baumaßnahme „Am Dorfgraben“ im Ochsenfurter Ortsteil Goßmannsdorf.

Straßenabschnitt zum Beispiel durch dezente Bepflanzung optisch aufzuwerten, statt Parkplätze anzulegen“.

„Den Bewohnern der unteren Bachgassen und von Teilen des Domherrnviertels stehen bereits neue Parkplätze zur Verfügung: am Sportplatz. Sie wurden 2020 im Rahmen der Umgestaltung des Geländes angelegt, sind seither so gut wie nie belegt, haben keine ausgewiesene Zweckbindung (etwa nur bei Sportbetrieb) und sind mindestens genauso nahe wie die jetzt entstehenden Parkplätze an der Dorfmauer. Die neuen Parkmöglichkeiten in unserer Straße sind somit schon aus diesem Grund überflüssig“,

sind sich die Unterzeichner des Schreibens einig.

Nach Rücksprache mit Bürgermeister Peter Juks fand am 5. März ein Vor-Ort-Termin mit dem betroffenen

Bürgerkreis statt. Dort nahm er es „auf seine Kappe“, dass die Information zum Baubeginn nicht an die Anwohner transportiert wurde und entschuldigte sich dafür. Als Oberbegriff zu dieser Baumaßnahme stand die Verkehrssicherheit im Umgriff Wiesenweg, Kindergarten, Krippe und Zugang zum Pfarrzentrum im Raum, so Peter Juks. Dieses Gespräch sei auch, bis auf ein Ehepaar, einvernehmlich verlaufen. Insgesamt könne diese Baumaßnahme mit St. Thekla und Klinikzufahrt Greinberg verglichen werden, was für alle Beteiligten als Win-Win-Situation bezeichnet werden könne.

Im Übrigen trete die Baumaßnahme am Dorfgraben auch dem Wildparken im Bereich Kindergarten massiv entgegen. Des Weiteren habe dieses Gespräch auch ergeben, dass nunmehr oberhalb des Zugangs zum Pfarrzentrum aus fünf Parkplätzen nur noch zwei werden. Es sei auch angedacht einen Behindertenparkplatz zu installieren. Neben der verkehrrechtlichen Sicherung wurde als weiteres Argument ein optisch besseres Bild durch geordnete Parkplätze und Pflanzenbewuchs von Peter Juks mitgebracht. Text/Bild: Walter Meding

IMMOBILIE ZU VERKAUFEN? PROFITABEL & KOMFORTABEL MIT UNS.

Liebe vergeht, Grundbuch besteht.

Sprechen Sie mit uns:
0176 / 211 821 44
info@forberger-immobilienlounge.de
www.forberger-immobilienlounge.de

BESTPREISE MIT UNS!

FORBERGER IMMOBILIEN LOUNGE

Joachim Beck zum Objekt „Ochsenfurt-West“: „Es geht unaufhaltsam weiter – Ich kann es nicht mehr stoppen“



Von links das Flockenwerk, mit der Vinothek, dem Bistro und dem Restaurant. Im Anschluss der Wintergarten und die Veranstaltungshalle, das Vier-Sterne-Superior-Holzhotel und das Chalet-Dorf, unterhalb der Terrasse sind die 10 Fahrradgaragen

Der Umbau am Ochsenfurter Flockenwerk befindet sich auf der Zielgeraden. Grund genug mit dem Initiator und dem Bauherrn, Joachim Beck, einen Pressetermin mit dieser Zeitung durchzuführen.

Die Beweggründe für den Unternehmer kommen dabei auch schnell zutage. Ochsenfurt soll auch gastronomisch adäquat dargestellt und mit vorzeigbaren Objekten als Mittelzentrum gestärkt werden, war diesem Gespräch mit Joachim Beck zu entnehmen.

Angedacht ist, dass der erste Abschnitt von dreien (Flockenwerk, Veranstaltungshalle, Chalet-Dorf) am Pfingstwochenende 2021 eröffnet werden soll. „Das sei eine sportliche Vorgabe, die durchaus im Bereich des Möglichen liegt“, stellt Beck fest. Aktuell werden begleitend zum Bau am Flockenwerk auch 50 öffentliche Parkplätze unterhalb auf dem Floßhafenplatz installiert. Behindertenparkplätze sollen ebenfalls geplant

sein. Geplant sind auch zehn Fahrradgaragen mit Stromanschluss zum zeitlichen Absperren, sodass der Radtourist die Altstadt auch ohne Rad im Schlepptau erkunden kann.

Die zur Nordseite gelegene Terrasse wird übrigens nicht Teil des Eigentümers sein, sondern in der Hand der Stadt Ochsenfurt bleiben. Es soll ein Treffpunkt für all jene Personen werden, die sich hier aufhalten wollen. Es wird ein Areal auf 125 Quadratmeter für ca. 50 Personen werden. Dies wäre eventuell auch ein Platz für kleinere kulturelle Veranstaltungen, erklärt Beck. Das alles ist allerdings nur als grobe Idee angedacht. „Hier sind geordnete Bahnen gefragt und das Ganze muss sich poe à poe entwickeln“.

Nach wie vor sei auch angedacht, dass mit der Fertigstellung der Veranstaltungshalle bis zum Ende 2022 gerechnet werden kann, sofern der Umbau der Firma SFM Chemicals GmbH planmäßig durchgeführt werde.

Joachim Beck bringt es mit einem Lächeln kurz und knapp auf den Nenner: „Es geht unaufhaltsam weiter,

ich kann es nicht mehr stoppen“.

Auf die Eröffnung des ersten Abschnitts, dem Flockenwerk, freut sich Joachim Beck und sein Team ganz besonders. Mit der Fertigstellung des ehemaligen Speicher- und Lagergebäudes erfüllt sich ein Herzenswunsch des Unternehmers. Als Pächter hat er dazu Andreas Bundschuh vom gleichnamigen Restaurant am Golfplatz Bad Mergentheim gewinnen können.

Wo einst Getreide und Kartoffeln gelagert wurden, entsteht nun unter der Führung des Architekten Stephan Haas in drei Abschnitten ein neues Flockenwerk, zunächst aber im Abschnitt eins eine Vinothek, ein Bistro und ein Restaurant. Im Anschluss ist ein Wintergarten zum Verweilen an der Mainlande geplant. Und wie bereits erwähnt, ist 2022 dann der Bau eines Vier-Sterne-Superior-Holzhotels mit 40 schicken, komfortablen Zimmern, Tagungs- und Festräumen, sowie ein lichtdurchflutetes Foyer angedacht, bevor man dann im Jahr 2023 das Chalet-Dorf angehen wird.

Text: Walter Meding

Verlosungsaktion „Neues Jahr – neues Glück“ 10 Jahre Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg



Zehn Jahre Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg ist ein Anlass zum Danken und zum Feiern. Mit einer großen Verlosungsaktion für alle Inhaber*innen der Ehrenamtskarte wird das Jubiläum gefeiert. Die erste Ziehung der Gewinner*innen nahm Landrat Thomas Eberth (L.) gemeinsam mit der Ehrenamtsbeauftragten Kerstin Gressel (r.) und Sabine Wendel, Mitarbeiterin der Servicestelle Ehrenamt vor. Foto: L. Kesselhut; Text: Landratsamt Würzburg

In über 1.800 Vereinen, sozialen, kulturellen, kirchlichen und umweltschützenden Vereinigungen engagieren sich die Landkreiskörper*innen für ein buntes Miteinander. Keine Firma und keine Behörde kann das bürgerschaftliche Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr, in den Hilfsorganisationen, in Sport- oder Kulturvereinen, in den Kirchen, Hospizvereinen, im Helferkreis für Flüchtlinge oder in Nachbarschaftshilfen ersetzen.

Um das Engagement zu würdigen, hat der Landkreis Würzburg als einer der ersten in Bayern die Bayerische Ehrenamtskarte vor zehn Jahren eingeführt. Ehrenamtlich Tätige erhalten mit dieser Karte ein umfangreiches Angebot an Vergünstigungen in ganz Bayern.

Landrat Eberth bedankt sich zusammen mit der Servicestelle Ehrenamt des Landkreises Würzburg für das große Engagement der Bürger*innen. Unter dem Motto „Neues Jahr – neues Glück“ startet die erste von drei großen Verlosungsaktionen für die über 8.000 Ehrenamtskarteninhaber*innen im Landkreis Würzburg.

271 Gutscheine und 27 Aktionstage

Gemeinsam mit 34 Kooperationspartnern der Ehrenamtskarte aus dem Landkreis Würzburg konnten 271 Gutscheine zur Verfügung gestellt werden. Über die Hälfte der Gutscheine wurde von den Kooperationspartnern gespendet. „Wir danken den Unternehmen für die Unterstützung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im Landkreis Würzburg“ betont Landrat Eberth.

100 Gutscheine liegen im Lostopf der ersten Verlosung. „Von der Verlosungsaktion im Jubiläumsjahr bin ich total begeistert. Schön, dass die Ehrenamtlichen trotz der aktuellen Situation nicht vergessen werden.“ Diese und viele andere positiven Rückmeldungen erreichen die Servicestelle Ehrenamt in diesen Tagen. Landrat Eberth und die Mitarbeiterinnen der Servicestelle wünschen den über 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück bei der ersten Verlosung im Februar 2021.

Corona-konforme Aktionen für Ehrenamtskarteninhaber*innen

Auch im weiteren Jahresverlauf gibt es für die Ehrenamtskarteninhaber*innen im Landkreis Würzburg Corona-konform besondere Aktionen. Neben zwei weiteren Verlosungen im Sommer und im Herbst halten die Kooperationspartner der Ehrenamtskarte von März bis Dezember 2021 an 27 Aktionstagen verschiedene Rabatte und Überraschungen bereit. Alle Karteninhaber*innen haben bereits per Post einen Veranstaltungskalender mit den wichtigen Terminen des Jubiläumsjahres 2021 erhalten.

Alle 127 Kooperationspartner der Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg freuen sich ganzjährig über die Nutzung ihrer Angebote für die Karteninhaber*innen. Bayernweit ist die Bayerische Ehrenamtskarte bei über 5.000 Unternehmen gültig. Dies bietet Gelegenheit, in dieser schwierigen Zeit die lokale Wirtschaft zu unterstützen.

Weitere aktuelle Informationen zum Jubiläumsjahr und zur Bayerischen Ehrenamtskarte erhalten Sie in der Servicestelle Ehrenamt unter www.servicestelle-ehrenamt.de oder telefonisch unter 0931 8003-5834.

Ihr Herz schlägt für Ochsenfurt

Adam und Helga Rückel, die beide 1938 in Ochsenfurt geboren wurden und ihr ganzes Leben in Ochsenfurt verbrachten, freuen sich über 60 gemeinsame glückliche Ehejahre.

Aus diesem Anlass überreichten Sie eine Spende von 1.000 Euro, damit auch das Herz der Nixe für das schöne Ochsenfurt weiter schlagen kann.

Textbearbeitung und Bild: Walter Meding



Auf Grund der Corona-Bestimmungen wurde auf ein Bild mit Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Nixe verzichtet. Vorsitzender Peter Juks bedankte sich ganz herzlich für die großzügige Spende. Der Betrag wird vom Ehepaar Helga und Adam Rückel auf das Crowdfunding-Konto der VR-Bank Würzburg „Neuer Motor für die Nixe“ überwiesen.

Notärztliche Versorgung in der Region Ochsenfurt sichergestellt

Main-Klinik schließt Versorgungslücke des bodengebundenen Notarztes

OCHSENFURT. Ab April 2021 engagiert sich die Main-Klinik Ochsenfurt mit seinem dafür extra aufgestockten Team für die flächendeckende Notfallversorgung der Region. Die Klinik stellt dann mit ihrer sogenannten Institutionsermächtigung 22 Wochen im Jahr den bodengebundenen Notarzt und schließt damit die drohende Versorgungslücke in der Region. Die Lücke ist aufgetreten, weil niedergelassene Ärzte ihre langjährige Notarzttätigkeit beendet haben.

„Wir freuen uns, dass wir mit unserem Main-Klinik-Team einen wesentlichen Beitrag dazu leisten können, die Bevölkerung flächendeckend zu versorgen“, so Christian Schell, Geschäftsführer des Ochsenfurter Krankenhauses.

Dr. Manfred Knof, Main-Klinik-Chefarzt und Gruppensprecher der Notarztgruppe Ochsenfurt: „Langfristig wird die Main-Klinik sogar noch mehr Zeiten übernehmen müssen, da weitere niedergelassene Ärzte in den Ruhestand gehen werden.“ Durch die sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Main-Klinik und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und das Engagement der Ärzte und Gruppensprecher vor Ort kann die hohe Besetzungsquote im Notarzdienst trotz des hohen Ärztemangels auch in Zukunft in der Region Ochsenfurt erhalten bleiben.



Dr. Manfred Knof (rechts) und sein Team freuen sich, dass die Notarztversorgung in der Region Ochsenfurt weiterhin sichergestellt ist. Wichtiger Hinweis: Das Bild wurde vor der Corona-Pandemie fotografiert.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) ist zusammen mit den 25 Zweckverbänden für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und einem Rettungszweckverband für die flächendeckende Sicherstellung des bodengebundenen Notarzdienstes – nicht aber für die Luftrettung – in Bayern zuständig. Grundsätzlich obliegt die Sicherstellung der notärztlichen Versorgung dem Land Bayern (unter der Zuständigkeit des Innenministeriums). Mit dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) wurde die Organisation und Sicherstellung des bodengebundenen Notarzdienstes unter anderem an die KVB übertragen. Die Finanzierung des Notarzdienstes ist hingegen Aufgabe der Krankenkassen und der Unfallversicherungsträger.

Die Main-Klinik Ochsenfurt (140 Betten, 4 OP-Säle) ist ein sich dynamisch entwickelndes, kommunales Krankenhaus der Versorgungstufe 1 mit den Hauptabteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Chirurgie, Innere Medizin und Urologie sowie belegärztlicher Versorgung auf den Gebieten Gynäkologie, HNO- und Augenheilkunde. Der Rettungshubschrauber „Christoph 18“ ist direkt an der Main-Klinik stationiert.

Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg ist der Träger der Main-Klinik Ochsenfurt. Es ist Mitglied des Krankenhausverbundes Klinik-Kompetenz-Bayern und Akademisches Lehrkrankenhaus der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Text u. Bild: Main-Klinik



TÜRKE Grabdenkmäler GmbH

Steinmetz - gesucht

ab sofort suchen wir zur Verstärkung unseres Teams, einen Steinmetz und/oder Steinbildhauer (m/w/d).

Über einen alternativen Einstieg, kann gesprochen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schicken Sie Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail an folgende Adresse:

Türke Grabdenkmäler GmbH
Gartenweg 7
97320 Großlangheim

info@grabdenkmaeler-tuerke.de
www.grabdenkmaeler-tuerke.de
Telefon: 09325 257

Geflügelpest bei Hausgeflügel im Landkreis Würzburg festgestellt

Aufstellungsgebot (Stallpflicht) für alle Geflügel verfügt

Im Landkreis Würzburg gibt es den ersten bestätigten Fall mit Geflügelpest („aviäre Influenza“, „Vogelgrippe“). Bei den untersuchten Hühnern aus einem kleinen Geflügelbestand mit sechs Tieren in der Gemeinde Tauberrettersheim konnte das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in Greifswald am 25.02.2021 die hochpathogene Form des Virus H5N8 nachweisen. Alle Tiere in diesem Bestand wurden - soweit diese nicht schon verendet waren - getötet.

Um eine Ausbreitung der Geflügelpest auf weitere Geflügelbestände zu verhindern, wurde um den Ausbruchsbetrieb ein Sperrbezirk und ein Beobachtungsgebiet festgelegt.

Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet erstrecken sich über die Landkreisgrenze hinaus auf das Gebiet in den benachbarten Main-Tauber-Kreis nach Baden-Württemberg. Das Sperrgebiet im Landkreis Würzburg umfasst folgende Ortschaften/Ortsteile: Röttingen, Neumühle und Tauberrettersheim. Im Beobachtungsgebiet befinden sich die Ortschaften Riedenheim, Lenzenbrunn, Oberhausen, Stalldorf, Tiefenthal, Oesfeld, Strüth, Aufstetten, Bieberehren, Bergmühle, Franzenmühle, Buch, Klingens, Baldersheim, Burgerroth, Herrgottsmühle, Sankt Kunigunda, Uhlenmühle, Stelzenmühle.

Nähere Informationen zu den betroffenen Ortsteilen und Restrikti-

onsgeboten im Landkreis Würzburg und den geltenden Anordnungen in der Allgemeinverfügung sind auf der Homepage des Landratsamtes Würzburg unter dem Link www.landkreis-wuerzburg.de/Amtsblatt zu entnehmen. Hierin wird u.a. darauf hingewiesen, dass die Abgabe von Eiern, Geflügel, Geflügelfleisch und anderen von Federwild stammenden sonstigen Erzeugnissen aus den betroffenen Geflügelhaltungen im Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet verboten ist.

Seitenbegrenzung bestehen muss. Ausstellungen, Märkte und Schauen sowie Veranstaltungen ähnlicher Art, bei denen Geflügel verkauft oder zur Schau gestellt wird, sind verboten.

Aufstellungsgebot (Stallpflicht) für Geflügel im gesamten Landkreis

Zudem wurde ein Aufstellungsgebot für Geflügel in gesamten Landkreis Würzburg verfügt. Alle privaten und gewerblichen Geflügelhalter, die Geflügel (Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse) halten, haben diese Tiere in geschlossenen Ställen aufzustellen oder unter Vorrichtungen zu halten, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten, dichten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten

Das Landratsamt Würzburg weist darauf hin, dass alle Geflügelhaltungen, beim zuständigen Veterinäramt zu melden sind. Dazu zählt jeder, der Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten oder Gänse auch hobbymäßig aufzieht oder hält.

Meldepflicht für totes Geflügel

Außerdem ist es unbedingt erforderlich, vermehrte Todesfälle im Hausgeflügelbestand und tote Wildvögel (v.a. Wassergeflügel, Greifvögel, Rabenvögel) beim zuständigen Veterinäramt unter Telefon 0931 8003-5507 oder E-Mail: verbraucher-schutz@lra-wue.bayern.de oder bei der Gemeindeverwaltung unverzüglich zu melden. Wer tote Wildvögel findet, sollte sie auf keinen Fall mit bloßen Händen anfassen; auch in einem solchen Fall ist die örtlich zuständige Veterinärbehörde oder Gemeindeverwaltung umgehend zu kontaktieren.

Text: LA Würzburg

Wir suchen Sie,
die aufgeschlossene
und engagierte



Zahnmedizinische Fachangestellte

zur Verstärkung
unseres Teams
in Sommerhausen.

Praxis für Zahnheilkunde
Karen Petermann und Team

Schleifweg 5 • 97286 Sommerhausen
Telefon 09333-1414
Email praxis@petermann-und-team.de
Web www.petermann-und-team.de



Weltfrauentag am Landratsamt Fair gehandelte Fruchtgummiherzen für alle Mitarbeiterinnen

Zum diesjährigen internationalen Weltfrauentag am Landratsamt wurden fair gehandelte Fruchtgummiherzen an alle Mitarbeiterinnen verteilt.

Corona-bedingt konnten nicht wie seit 2016 am internationalen Frauentag Fairtrade-Rosen an die Mitarbeiterinnen und Besucherinnen überreicht werden. Deshalb entschieden sich Landrat Thomas Eberth und Michael Dröse, Leiter der Kreisentwicklung, stattdessen Bio-Fruchtgummi-Herzen an alle Frauen im Amt zu verteilen. Die veganen Herzen aus Erdbeeren, Sauerkirschen und schwarzen Johannisbeeren mit Rohrzucker sind sowohl Fairtrade-zertifiziert als auch aus kontrolliert ökologischem Anbau.

„Diese kleine Aufmerksamkeit – die übrigens in Form von kleinen Schokoladentafeln am Weltfrauentag am 3. November auch bei unseren Mitarbeitern gut ankommt – steht symbolisch für die Unterstützung des fairen Handels und die Arbeitsbedingungen gerade von Frauen im globalen Süden. Andererseits gehört die berufliche Förderung von Frauen zum festen Programm der Personalentwicklung am Landratsamt. So sind zum Beispiel sieben der zehn Mitarbeitenden, die für das Nachwuchsführungsprogramms ausgewählt wurden, weiblich“, betont Landrat Thomas Eberth. „Auch über 70 Prozent der Mitarbeitenden des Amtes sind weiblich, daher hat dieser Tag für uns eine besondere Bedeutung.“

Mit Fairtrade für Frauenrechte

Fairtrade stärkt Frauen innerhalb ihrer Organisationen und fördert ihre gleichberechtigte Teilhabe an Prozessen und Entscheidungen. Der Fairtrade-Ansatz zur Reduzierung des Geschlechterungleichgewichts kann unter dem Begriff „Empowerment“ zusammengefasst werden. Frauen erfahren eine individuelle Förderung, um sozial, finanziell und physisch selbstbestimmter handeln zu können.

nen. Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung sowie die wirtschaftliche Stärkung von Frauen zählen zu den Schwerpunkten bei Fairtrade.

„Als Fairtrade-Landkreis fördern wir gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene und stehen für eine erfolgreiche Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den Fairen Handel in ihrer Heimat stark machen“, erklärte Regionalmanager Michael Dröse. Er hatte die Aktion gemeinsam mit der Fairtrade-Beauftragten Brigitte Schmid von der Kreisentwicklung vorbereitet.

Die Geschichte des Weltfrauentags

Seit mehr als 100 Jahren gehen Frauen am 8. März für ihre Rechte auf die Straße. Dabei demonstrieren sie weltweit für mehr Gleichberechtigung und gegen die Diskriminierung von Frauen.

Schon im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert forderten Frauen und Arbeiterinnen einen Tag, an dem sich Frauen landes- beziehungsweise weltweit für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, gegen Diskriminierung, mehr Emanzipation und Gleichberechtigung – auch im aktiven und passiven Wahlrecht – einsetzen können.

1910 schlug Clara Zetkin auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen vor, einen internationalen Frauentag einzuführen. Schon im Folgejahr, am ersten internationalen Frauentag, gingen mehr als eine Million Frauen in unterschiedlichen Ländern auf die Straße und demonstrierten für ihr Wahlrecht.

Seit 1921 findet der internationale Frauentag am 8. März statt. 1975, im Internationalen Jahr der Frau, wählten die Vereinten Nationen dieses Datum zum „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“.

Text: Landratsamt Würzburg



Michael Dröse, Leiter der Kreisentwicklung und seine Kollegin und Fairtrade-Beauftragte Brigitte Schmid (l.) präsentieren gemeinsam mit Andrea Bötsch, Mitarbeiterin des Stabsstellenfachbereichs „Innovation und Interne Kommunikation“ das diesjährige fair gehandelte Präsent zum Weltfrauentag. Foto: Sarah Tomiczek

Maler / Verputzer oder Maurer (m/w/d) Minijob - Nähe Ochsenfurt

Wir suchen ab sofort engagierte
Maler / Verputzer oder Maurer!
Bei Interesse melden Sie sich bitte
unter folgender Nummer **0176 / 82270118**.

Reinigungskraft (m/w/d) Minijob - Nähe Ochsenfurt

Wir suchen ab sofort eine engagierte
Reinigungskraft (2 x 4 Std. / Woche; 14€ / Std.)
Bei Interesse melden Sie sich bitte
unter folgender Nummer **0176 / 82270118**.

So soll die Innenentwicklung im Landkreis Würzburg gestärkt werden

Kreistag beschloss kürzlich die vorgestellte Strategie



Auch bei den Gemeindebesuchen von Landrat Thomas Eberth ist die Innenentwicklung immer wieder ein wichtiges Thema. Dieses Archivbild vom September 2020 zeigt den Besuch des Landrats in Bütthard. Foto: Lucas Kesselhut

Leerstände in den Ortsmitten und hoher Flächenverbrauch am Ortsrand – auch Gemeinden im Landkreis Würzburg stehen vor diesen Problemen. Oft werden darüber hinaus auch Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen aufgegeben. Dennoch werden weiterhin neue Bau- und Gewerbegebiete an den Ortsrändern ausgewiesen – mit hohem Verbrauch wertvoller Flächen. Zudem ist auch die Bevölkerungsstruktur gerade in ländlichen Gebieten eine Herausforderung.

„Wenngleich die Lage des Landkreises um die kreisfreie Regiopole Würzburg seit einigen Jahren entgegen des überregionalen Trends für ein stetes Bevölkerungswachstum

gesorgt hat, gibt es große Unterschiede auf Gemeinde-Ebene. Während einige Gemeinden weiter wachsen, verzeichnen andere wiederum einen Rückgang der Einwohnerzahlen“, weiß Michael Dröse, Leiter der Kreisentwicklung im Landratsamt Würzburg. Ein Bedeutungsverlust der Innenorte und die Zunahme von leerstehenden oder mindergenutzten Gebäuden kann die Folge sein. Dieser sogenannte „Donut-Effekt“, also die Ausdünnung der Ortskerne, hat starke Auswirkungen auf das Leben, die Nutzung von vorhandener Infrastruktur und die Wohnqualität im Innenortsbereich.

Genau bei diesen Themen setzt die Innenentwicklungsstrategie an, die der Kreistag kürzlich beschlossen hat. Zahlreiche Aktivitäten auf

kommunaler Ebene und in den interkommunalen Allianzen (zum Beispiel Flächenmanagementdatenbanken, kommunale Förderprogramme, Informationsveranstaltungen) zeigen, dass der Fokus auf die Innenentwicklung längst Teil der Entwicklungsüberlegungen in den politischen Gremien und in den kommunalen Verwaltungen ist. „Es gibt aber auch hier deutliche Unterschiede beim Stand der Umsetzung oder bei der allgemeinen Wahrnehmung des Handlungsbereichs Innenentwicklung“, so Michael Dröse.

Mithilfe der Strategie zur Innenentwicklung im Landkreis Würzburg sollen die bestehenden Innenentwicklungsaktivitäten in Kooperation mit den Kommunen, interkommunalen Allianzen sowie den Fachstellen (u. a. Amt für ländliche Entwicklung, Regierung von Unterfranken, Bayerischer Gemeindetag, Bayerischer Landkreistag) zusammengeführt und für verschiedene Zielgruppen aufbereitet werden. Darüber hinaus sollen durch die Initiierung neuer Unterstützungsmaßnahmen wie Beratungs- und Förderangebote Anreize zum Bauen und Sanieren im Bestand geschaffen werden.

Ziele sind unter anderem Beratungsgespräche mit Bürger*innen, Schaffung von Anreizen für das Bauen und Sanieren im (Altort-)Bestand, Verringerung des Flächenverbrauchs (im Sinne des Flächenziels der Staatsregierung von maximal 5 Hektar/Tag bis 2030) und beispielsweise die Bewahrung und Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes (Denkmalpflege). Text: Landratsamt Würzburg

Übernahme der Udo Lermann Filialen Kitzingen und Wertheim durch expert-BECK Würzburg



Nebst der Udo Lermann Filiale in Wertheim übernimmt expert-BECK auch die hier abgebildete Filiale in Kitzingen am E-Center, Marktbreiter Straße 1.

Neue Wege und in neue Regionen vorzustoßen liegt trotz oder wegen der Pandemie im Unternehmerteam der Familie Beck, aktuell vertreten durch die 3. Generation Alexandra Beck-Urkiage und Christine Beck-Meidt.

Durch die fehlende Unternehmensnachfolge bei der Firma Udo Lermann, vereinbarten die Geschäftsleitungen, die beiden Standorte Kitzingen und Wertheim im Sinne der Fortführung und der Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter*innen zu übernehmen. Hilfreich war dabei, dass beide Unternehmen Mitglied in der Verbundgruppe „expert“ in Hannover sind, die Bundesweit über 300 Fachmärkte unter ihrem Dach vereint. Man beschloss dabei schon im Herbst die Filialen in das seit 1948 bestehende Unternehmen „BECK“ zu integrieren.

Die Firma expert-BECK führt derzeit erfolgreich zwei Filialen in

Würzburg und Ochsenfurt mit rund 75 Mitarbeiter*innen. Neben dem stationären Einzelhandel betreibt die Firma erfolgreich einen eigenen Onlineshop unter www.expert.de/beck, der sich gerade in diesen schwierigen Zeiten als Bindeglied zu unseren Kunden erweist und hilft ihre Wünsche zu erfüllen.

Die neuen Standorte Kitzingen und Wertheim werden derzeit komplett umgebaut. Sie werden auf den neuesten Stand der modernen Warenpräsentation gebracht und das Warenangebot wird dem digitalen Zeitalter angepasst.

Geschäftsführerin Alexandra Beck-Urkiage und Geschäftsführer Axel Ziegler freuen sich die Standorte im Mai im neuen Design zu eröffnen. Neben preislich attraktiven Angeboten bietet expert Beck die Möglichkeit sich in angenehmer Einkaufsatmosphäre ein Bild von den neuesten Technik-Trends zu machen. Auf einer

Verkaufsfläche von 1.000 qm in Wertheim bzw. 1200 qm in Kitzingen werden die Fachmärkte ein umfassendes Sortiment an Elektrohaushaltsgeräten, Geräten der Unterhaltungselektronik von Digital-TV, Computer- und Kommunikationstechnik sowie Software und Entertainmentprodukten präsentieren.

Getreu dem expert Motto „preiswert & kompetent“ wird auf große Auswahl und attraktive Preise Wert gelegt, gepaart mit exzellenter Beratung und zuverlässigem Service. „Topausgebildetes Fachpersonal ist uns sehr wichtig, denn nur so können wir unseren Anspruch an absoluter Kundenorientierung im Fachmarkt aber auch im Netz wirklich in die Tat umsetzen“, sagt Frau Beck-Urkiage.

Die bestehenden Mitarbeiter*innen in Wertheim und Kitzingen sind hochmotiviert und stehen ihren Kunden bei der Suche nach dem passenden Gerät mit Rat und Tat zur Seite. Kontinuierliche Schulungen sorgen dafür, dass sie immer auf dem neuesten Wissensstand sind und sich über die aktuellen Technik-Trends bestens auskennen. Auch werden in beiden Standorten junge Menschen aus der Region zu Fachverkäufern/innen ausgebildet.

„Unser höchster Anspruch ist aus unseren Kunden Fans zu machen – nicht also nur eine reine Beratung, sondern auch eine dauerhafte Bindung zwischen Verkäufer*innen und Kunde/innen, die sich zu einem langfristigen, nachhaltigen und persönlichen Erlebnis entwickelt, so Alexandra Beck-Urkiage und Axel Ziegler. Textbearbeitung und Bild: W.Meding

Das ABC der Heizungstechnik – Entscheidungshilfen für Eigenheimbesitzer und Bauherren

Kostenfreier Online-Vortrag der Energieberatung des VerbraucherService Bayern.

Der Energieberater, Dipl.-Ing. (FH) Simon Berger, widmet sich seit 15 Jahren als Fachplaner für Heizungsanlagen der Heizungstechnik. Interessierte Eigenheimbesitzer und Bauherren erhalten in dem kostenfreien Online-Vortrag am 16. März 2021 von 19.00 bis 21.30 Uhr einen

Überblick über die neuste Öl- und Gas-Heiztechnik, Holzheizungen sowie Umwelt-Heiztechnik und die sinnvollen Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Komponenten. Sie erfahren, welche Heiztechnik bei einem Heizungstausch oder Neubau für ihr Haus geeignet ist. Ferner stehen die aktuellen Fördermittel für eine Heizungsoptimierung und die Verbrauchskosten im Fokus.

Online-Vortrag (kostenfrei): Das ABC der Heizungstechnik – Entscheidungshilfen für Eigenheimbesitzer und Bauherren

Wann: Dienstag, 16. März 2021 von 19:00 – 21:30 Uhr

Anmeldung: www.edudip.com/de/webinar/heizungstechnik/975118

Mehr Infos unter www.verbraucher-service-bayern.de/themen/energie/energieberatung.

AUTO MEYER

OCHSENFURT



Jetzt auch im Klingholz direkt an der B19!

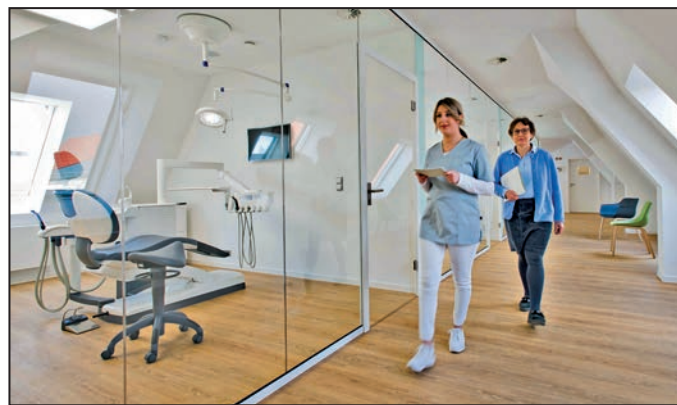
Wir freuen uns, Sie jetzt auch in unseren neuen Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Schauen Sie doch einmal vorbei uns lassen Sie sich überraschen.

Jetzt Termin vereinbaren!

Telefon: 09334 976910

Auto Meyer GmbH & Co. KG · Georg-Heinrich-Appl-Str. 12 · 97234 Reichenberg



Vier Fragen an Dr. Dehner:

Wie kommen Sie dazu, sich gerade in Ochsenfurt niederzulassen?

Meine Ausbildung hat mich von der Universität Erlangen über die Universität Frankfurt nach Rom geführt. Wieder in Deutschland angekommen, habe ich die letzten 6 Jahre in der Zahnklinik Würzburg als Facharzt für Oralchirurgie gearbeitet. Da war es naheliegend, zu den familiären Wurzeln nach Ochsenfurt zurückzukehren. Dass die Räume im Fritz-Dehner-Center sich für eine Praxis nach meinen Vorstellungen eignen, war ein großes Glück.

Wie gehen Sie mit Angstpatienten um?

Den Mund für eine Untersuchung oder Behandlung zu öffnen stellt für viele Patienten einen Eingriff in die Intimsphäre dar. Mein Team und ich sind darauf geschult, sorgsam und ruhig mit von Zahnarztangst geplagten Patienten umzugehen. Ein Übriges tut die angenehme, helle Atmosphäre in unseren Behandlungsräumen und die Zeit die wir in Erklärungen der Situation und der Abläufe investieren. In besonders schweren Fällen bieten wir

Sedierung und Narkose und die Zusammenarbeit mit Ihrem Hauszahnarzt an.

Was ist ein Facharzt für Oralchirurgie?

Ein Oralchirurg hat ein abgeschlossenes Zahnmedizinstudium und eine zahnärztliche Assistenzzeit hinter sich. Danach hat er eine vierjährige Ausbildung in einem klinischen Zentrum absolviert und eine Facharztprüfung abgelegt. Er ist ausgebildet für chirurgische Tätigkeiten im Mund- und Kieferbereich und arbeitet eng mit den zahnärztlichen Kollegen zusammen.

Auf was sind sie spezialisiert?

Neben einfachen und komplizierten Extraktionen sind Weisheitszahnentfernungen und die Therapie von Zahn-Mund und Kieferkrankheiten mein täglich Brot. Ganz besondere Freude bereitet es mir daran mitzuwirken, dass die Patienten wieder richtig kauen können: Das erreichen wir durch verschiedene Knochenaufbaumaßnahmen und digital geplante Zahnimplantate. Dafür sind wir mit unserem 3D Röntgen Gerät und der entsprechenden Computertechnik besonders gut gerüstet.



ORALCHIRURGIE
DR. DEHNER

CHIRURGIE IN ALLER MUNDE!

Die oralchirurgische Fachzahnarztpraxis ist seit dem 01.01.2021 in Ochsenfurt für Sie da.

DR. DEHNER UND SEIN TEAM BIETEN IHNEN:

- Professionelle Zahn- und Weisheitszahnentfernungen
- Kieferorthopädische Zahnfreilegungen
- Zahnerhaltende Wurzelspitzenresektionen
- Beratung bei Mundschleimhauterkrankungen
- Digitale 3D-Röntgendiagnostik (DVT)
- Minimalinvasiver Knochenaufbau
- Digital geplante Zahnimplantate

Auf Wunsch auch in Sedierung und Narkose

IHRE VORTEILE:

- Zeitnahe Terminvergabe
- Beratung auf Basis von Erfahrung und Fachkenntnis
- Moderne Ausstattung und sympathische Atmosphäre
- Viele Parkplätze und gute Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Praxis
- Behindertengerechter Zugang

Sprechen Sie mit Ihrem Zahnarzt und vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Wir freuen uns, Sie in unserer Praxis in Ochsenfurt begrüßen zu dürfen!

DR. JAN-FRIEDRICH DEHNER
Marktbreiterstraße 54 c | 97199 Ochsenfurt
T 09331 - 984720 0 | www.dr-dehner.de

Saisonstart im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

Das KIBU-Museum startet am Samstag, 13. März 2021 in die neue Museumssaison.

Durch die historischen Museumsgebäude des Freilandmuseums können Besucher unter Beachtung eines Hygienekonzepts von dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr spazieren und entdecken, wie das Leben früher auf dem Dorf war.

Für die kommende Saison hat das Museums-Team für seine Gäste ein umfangreiches und vielfältiges Programm geplant.

Die Durchführung der Angebote sowie die Einlassvoraussetzungen richten sich stets nach den gültigen Infektionsschutzmaßnahmen.

Info unter <https://kirchenburgmuseum>
Text: Kirchenburgmuseum

FRITZ DEHNER CENTER

Marktbreiter Str. 54 • 97199 Ochsenfurt • www.fritz-dehner-center.de



Ihr Einkaufszentrum in Ochsenfurt

✓ 14 Geschäfte & Dienstleister ✓ 4000 m² ✓ ca. 150 Parkplätze ✓ schnell erreichbar

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Osterzeit



Reinschieben – Desinfizieren – Einkaufen REWE macht's möglich

Ochsenfurt. So einfach kann hygienisches Einkaufen sein. Der Einkaufswagen ist bekanntlich der ständige Begleiter beim Einkaufen im Supermarkt. Durch das häufige Anfassen der Griffe sind diese ein Sammelparadies für Krankheitserreger.



Damit ist seit dem Rosenmontag auch im Ochsenfurter REWE Einkaufsmarkt in der Marktbreiter Straße 54 Schluss. Mit einem neuartigen und großräumigen Desinfektionsgerät werden die Griffe und der gesamte Einkaufswagen vollständig dekontaminiert und das Desinfizieren des Einkaufswagens wird erheblich erleichtert.

Zum Desinfizieren schieben die Kunden den Einkaufswagen in den

kastenförmigen Automaten. Auf Knopfdruck wird der Wagen von allen Seiten mit Desinfektionsmittel besprüht.

Um die Desinfektionskette zu schließen, kann der Kunde direkt am Gerät die Hände kontaktlos desinfizieren, um dann den Einkauf sorglos zu genießen. Text/Bild: Walter Meding

Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg geht in die zweite Runde



Screenshot von der virtuellen Schulung in der ersten Runde des Projekts „Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg“. Foto: Herbert Schmidt

„Der erste Kurs ist erfolgreich gestartet und alle 20 Plätze waren nach kurzer Zeit ausgebucht, wir mussten sogar eine Warteliste anlegen“ berichtete Herbert Schmidt vom Verein Internet - von Senioren für Senioren e.V. während des digitalen Austauschtreffens der Nachbarschafts- und Coronahilfen des Landkreises Würzburg.

In 8 Wochen den Umgang mit Tablet und Internet lernen

Das Projekt bietet älteren Menschen die Möglichkeit, sich in einem achtwöchigen Kurs mit dem Umgang und der Nutzung von Tablets vertraut zu machen und die Vorteile des Internets kennenzulernen. Die Teilnehmenden erhalten für den Zeitraum kontaktlos Leih-Tablets, gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Als ersten Schritt lernen sie, mit einer ausführlichen Anleitung das Gerät zu bedienen und an einer Videokonferenz teilzunehmen. Ist diese Hürde gemeistert, kann das digitale Kursprogramm beginnen. Die Ehrenamtlichen des Internetcafés begleiten die Kursteilnehmer in dieser Zeit und bieten zusätzlich individuelle Unterstützung durch eine kostenfreie telefonische Hotline an.

Berührungsängste abbauen und Teilhabe ermöglichen

Ziel ist es, „die Medienkompetenz von engagierten Senioren in Stadt und Landkreis Würzburg zu fördern und ihnen so einen sicheren Umgang mit der neuen Technik und dem Internet zu ermöglichen.“ betont Schmidt. Nicht zuletzt, um auch der drohenden Vereinsamung im Alter entgegenwirken zu können, die besonders durch die Kontaktbeschränkungen zu einem immer präsenten Thema wird. Nach

dem Kurs beherrschen die Teilnehmer den Umgang mit Tablet-Computern und können sich selbstbewusst im Internet bewegen. Der Video-Kaffeeplausch mit den alten Freundinnen aus dem Nachbarort oder die E-Mail-Kommunikation mit den Vereinskollegen kann souverän geführt werden.

Förderung für ehrenamtlich Engagierte aus dem Landkreis

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, ist die Förderung der Digitalisierung im Ehrenamt neuer Schwerpunkt der Servicestelle Ehrenamt im Landratsamt Würzburg. Das Projekt wird außerdem gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt und dem Sozialreferat der Stadt Würzburg.

Nach erfolgreicher Teilnahme können Ehrenamtliche aus dem Landkreis Würzburg ab sofort mit der Teilnahmegestattung die Erstattung ihrer Kurs-Kosten in der Servicestelle Ehrenamt beantragen. „Wir freuen uns sehr über dieses zeitgemäße Angebot und über die Kooperation mit dem Verein Internet - von Senioren für Senioren e.V.! Der Verein leistet mit diesem Projekt in den nächsten zwei Jahren einen wichtigen Beitrag zur digitalen Teilhabe der Engagierten im Landkreis“ freut sich Kerstin Gressel, Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Würzburg. Der nächste Kurs beginnt voraussichtlich Ende April 2021. Info: Herbert Schmidt Telefon 0171 2676908. Anmeldung Kurs: Internet – von Senioren für Senioren e.V. c/o Peter Wisshofer – Unterer Kirchbergweg 34 a - 97084 Würzburg per Brief, Postkarte oder E-Mail an kontakt@i4s.de. Fragen zur Förderung beantwortet die Servicestelle Ehrenamt unter 0931 8003 5832.

Text: Landratsamt Würzburg

Mehr touristische Infrastruktur Wohnmobile im Weinberg

Sommerhausen. Einen Stellplatz mit Infrastruktur für rund 20 Wohnmobile plant das Weingut Steinmann's Töchter. Der Marktgemeinderat hat die Bauvoranfrage grundsätzlich positiv gesehen.

Im Sandtal, ein paar Meter weg von der Kreuzung Ochsenfurter Straße/Industriestraße soll der Wohnmobilstellplatz entstehen. Blanke Grünfläche sind die beiden Grundstücke an der früheren B13 derzeit. Sie sollen mit Weinstöcken aufgestockt und begrünt werden, erläuterte Marktgemeinderätin Pauline Steinmann das Vorhaben. Sie ist als Mitinhaberin des Weinguts Steinmann's Töchter auch Bauherrin. Eine wassergebundene Decke für die Standplätze und teilweise Stromanschluss sollen angeboten werden. Infrastruktur wie der Kanalschluss sollen von der Straße her kommen. Ein Holzhäuschen sowohl für die Ver- bzw. Entsorgung als auch für Informationen sei geplant. Als sonstiges Vorhaben im Außenbereich

sei der Wohnmobilstellplatz einzustufen. Laut Flächennutzungsplan sei der Standort östlich der Straße Sandtal Gewerbefläche, ordnete Bürgermeister Wilfried Saak das Bauvorhaben ein, genehmigungspflichtig durch das Landratsamt.

„Überall in Sommerhausen stellen sie sich hin, aber es gibt nicht wirklich einen Platz für Wohnmobile“ hatte Pauline Steinmann auf Anfrage erläutert. Die Idee sei, vor allem auch mit der Info am Gebäude Leute in den Ort zu ziehen. Die Umsetzungspläne sie durchaus zeitnah, sobald die Genehmigung vorliegt. Nicht nur in die Weinberge zu blicken, sondern die Stellplätze auch mit Weinstöcken zu umgeben, also im neu angelegten Weinberg zu stehen, scheint ein derzeit relativ exklusives Angebot darstellen. Saak sieht den Ansatz als durchaus gut an. Es sei kein Dauer-camper-Stellplatz, sondern für Durchreisende gedacht, die noch das ein oder andere Angebot im Ort mitnehmen können.

Text: co

Corona-Tests in Apotheken im Landkreis möglich Schnelltests nun auch in der Florian-Geyer-Apotheke in Giebelstadt



Zum Start der Corona-Schnelltests in Apotheken im Landkreis Würzburg hat sich Landrat Thomas Eberth (rechts) in der Florian-Geyer-Apotheke in Giebelstadt testen lassen. Gabriela Bayer, Mitarbeiterin der Apotheke (Mitte), nahm dabei die Daten des Landrats auf, Bürgermeister Helmut Krämer (links) freut sich über das Angebot von kostenlosen Schnelltests in Giebelstadt. Text: LA WÜ, Foto: J. Höfner

Als erste Apotheke des Landkreises Würzburg bietet die Florian-Geyer-Apotheke in Giebelstadt kostenfreie Corona-Schnelltests für symptomfreie Personen an.

Bisher wurden acht Apotheken in der Region vom Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Würzburg beauftragt, Schnelltests durchzuführen, davon befinden sich sechs im Landkreis. Damit werden die Testungen neben dem Zentrum auf der Talavera und den Schnellteststellen in Bergtheim, Ochsenfurt und Waldbrunn weiter in die Fläche verteilt.

„Eine Schnelltestung pro Woche für jedermann um Infektionsketten zeitnah zu unterbrechen und Dunkelziffern von positiven Coronafällen zu vermeiden, ist die neue Teststrategie des Bundes“, erklärt Landrat Thomas Eberth. „In Stadt und Landkreis Würzburg wird seit vielen Monaten intensiv getestet und die Kapazitäten sind langsam erschöpft“, betont Paul Justice vom Testmanagement. „Daher ist die Ausweitung von Tests auf Apotheken und Arztpraxen wichtig. Dass sich so viele in Stadt und Land beteiligen, ist ein Glücksfall“, freut sich der Landrat.

Landrat Thomas Eberth informiert sich mit Bürgermeister Helmut Krämer vor Ort, wie die Testungen

außerhalb der Testzentren von Stadt und Landkreis Würzburg ablaufen und unterzog sich dabei selbst einem Schnelltest. Damit gehören der Landrat und der Bürgermeister von Giebelstadt zu den Ersten, die in einer Landkreispapotheke getestet wurden.

Die Schnelltests finden im Hof der Florian-Geyer-Apotheke statt, um den Betriebs- und Beratungsablauf nicht zu stören. Nach nur 15 Minuten ist das Testergebnis per verschlüsselter E-Mail da. Auch der Landrat hat sein Testergebnis unkompliziert per E-Mail bekommen: negativ.

„Wir müssen zunächst abwarten, wie hoch die Nachfrage ist. Für Dienstagsvormittag haben sich bis jetzt 22 Personen registriert“, sagt Filialleiter Daniel Greiner. Er rechnet mit einer Kapazität von 12 Testungen pro Stunde. Eine Testung in der Florian-Geyer-Apotheke ist pro Person einmal pro Woche möglich. Die Termine können online unter www.giebelstadt.de vereinbart werden.

Gemeinsam hoffen Bürgermeister und Landrat, nun auch Synergieeffekte für Schulen, Lehrkräfte, Schülern und Schüler, aber auch für Betriebe und Unternehmen vor Ort zu erzeugen. „Breit testen und schneller impfen sind die Grundlage für den Weg zu mehr Normalität, und danach sehnen wir uns alle“ so Landrat Eberth.

WIR SUCHEN DICH!

Jetzt bewerben als ...

... SANITÄRFACHKRAFT (m/w/d)

... INSTALLATEUR (m/w/d)

... HEIZUNGSBAUER (m/w/d)

„Bei uns sind Urlaubs- & Weihnachtsgeld, Fortbildungen sowie Arbeits-Tablet & -Handy selbstverständlich!“ - Nico Gebner

GESSNER HEIZUNG SANITÄR | www.haustechnik-gessner.de
Gelchsheimer Str. 1 | 97283 Riedenheim | 09338/98171-51

Siegbert Fuchs - 20 Jahre Nachtwächter in Sommerhausen

Am 21. Februar 2021 fand der „Weltgästeführertag“ statt, allerdings, wie viele andere Veranstaltungen auch, ohne großartige Resonanz in Form von Feierlichkeiten. Grund genug zu diesem Tag eine Persönlichkeit der Region zu würdigen.

„Urviech“ – „Urgestein“ oder einfach nur Sigi aus Sommerhausen. „Wer ihn nicht kennt, hat das Leben verpennt“ erklären gute Freunde augenzwinkernd. Er ist, ohne Frage, ein Unikat und ausgerechnet sein 20-jähriges Jubiläum fiel der Pandemie zum Opfer. Grund genug für diese Redaktion die Verdienste um Sigi Fuchs einmal zu würdigen.

Und der Sigi hatte viel zu erzählen. „Hört ihr Leut und lasst euch sagen, unsere Uhr hat 12 geschlagen“ oder „Wahr das Feuer und das Licht“. So oder ähnlich klang es bis Ende des 19. Jahrhunderts in Städten und Dörfern, wenn der Nachtwächter in finsternen Straßen und Gassen seine vorgegebene Runde machte, um die Uhrzeit zu verkünden, nach Verdächtigen Ausschau zu halten oder Feuer zu melden und auf die Einhaltung der Polizeistunde zu achten, erklärte der Sommerhäuser Nachtwächter.

Der Nachtwächter als Retter in der Not

Der Nachtwächter warnte die schlafenden Bürger vor Feuern, Feinden und Dieben. Er sah nach ob die Haustüren verschlossen sind, wie auch das Rathaus. Er hatte das Recht, verdächtige Personen, die nachts sich ungebührlich verhielten, anzuhalten und notfalls festzunehmen und in den Kerker des Rathauses, oder in die Türme, einzusperren. Diese wurden dann am nächsten Tag den Bürgermeister übergeben, der über die weiteren Strafen sein Urteil abgab. Wenn die Delikte schlimmer waren, dann entschieden die Grafen im Schloss über das weitere Strafmaß. Diese Halunken wurden im Blauen Turm eingesperrt.

Die Nachtwächter als Historiker und Dichter

Die heutigen Nachtwächter berichten auf unterhaltsamer Weise über die Historie ihrer Stadt oder Dorfes und sind so zur Touristenattraktion geworden.

Wie Nachtwächter ihren Nachtwächterrundgang gestalten, bleibt ihnen selbst überlassen. Nur über Jahreszahlen und alten Geschichten zu erzählen, würde die Besucher*innen langweilen. In seinen Führungen bringt er Geschichten über Sommerhausen, selbstverfasste Gedichte und Moritäten, zur Auflockerung auch passende Gedichte von Heinz Ehrhard, dazu manchmal Mundartgedichte von Helmut-Maximilian Krieger, auch selbstverfasste vor. Auch Geschehnisse der neueren Zeit bringt er dabei, wie z.B. die Entstehung des Sommerhäuser Weihnachtsmarktes.

Weiterhin erwähnt er die Künstler, welche Sommerhausen berühmt gemacht haben, wie Luigi Malipiero, Veit Relin, Bernhard Böttner, dazu zählen auch die Maler wie Jörg Hartmann und Johnny Krisa. Über den ersten Einwanderer Franz Daniel Pas-



torius der in Sommerhausen geboren wurde, bringe er ein selbstverfasstes Gedicht. Der Rumornecht, der im Rumornechtsturm hauste, wird von mir mit einer grausigen Moritat dargestellt.

Nachtwächter auch überregional tätig

Seit 2005 ist Siegbert Fuchs Mitglied in der Deutschen Nachtwächtergilde. Diese treffen sich regelmäßig einmal im Jahr zum Deutschen Nachtwächtertreffen in einer immer anderen Stadt. In diesem Jahr fiel durch die Corona-Pandemie das Treffen in Limburg an der Lahn aus, wie auch das süddeutsche Nachtwächtertreffen.

2010 bis 2014 war er Regionalsprecher der süddeutschen Nachtwächter. Im Jahre 2013 organisierte das Sommerhäuser Urgestein das Süddeutsche Nachtwächtertreffen in seinem Heimatort. Nachtwächter aus ganz Deutschland, auch aus Österreich, kamen nach Sommerhausen. Zu seinem 20-jährigen Jubiläum, welches vom 3. bis 5. Oktober 2020 anlässlich der Sommerhäuser Kirchweih stattfinden sollte, wären ca. 40 Nachtwächter gekommen. Die Corona-Pandemie verhinderte dieses Treffen.

Kindernachtwächterführungen als Alleinstellungsmerkmal

Die Nachtwächterführungen in Sommerhausen machen ihm Freude. Ganz besonders liegen ihm die Kindernachtwächterführungen am Herzen, welche von der Volkshochschule organisiert werden. Für die Kinder hat er spezielle eigenverfasste Gedichte und Geschichten mit historischem Hintergrund ausgedacht. Kinder sind sehr neugierig und fragen z.B. wie viel ein Nachtwächter verdiene, wie man Nachtwächter wird, ob er eine Frau habe und ob er am Tag schlafe. „Ich bin der einzige Nachtwächter im Maindreieck der Kindernachtwächterführungen durchführt“ erklärte die Symbolfigur sehr stolz. „Dass ich überhaupt Nachtwächter wurde, habe ich Caroline Neder zu verdanken. Frau Neder war damals für die Volkshochschule in Sommerhausen zuständig. Sie ermutigte mich vor 20 Jahren zu dieser außergewöhnlichen ehrenamtlichen Tätigkeit.“

Führungen können gebucht werden

Buchen kann man die Führungen mit Sigi Fuchs über das Touristikbüro 09333-8256 oder dem Bürgerverein unter 09333-1097. Im Übrigen spendet er von seinen Führungen einen Teil der Aufwandsentschädigung für gemeinnützige Zwecke dem Bürgerverein in Sommerhausen.

Siegbert Fuchs ist auch Mitglied in der Gruppe „Die drei vom Mee“, mit Andrea Trumpfheller aus Ochsenfurt und Lothar Schenk aus Eibelstadt. Die geschichtlichen Führungen waren bisher in Sommer- und Winterhausen, Eibelstadt, Randersacker, Frickenhausen, Segnitz und Obernbreit.

„In Obernbreit hatten wir mit 140 Zuschauern den besten Zuspruch. Wegen der Pandemie fielen die Termine in Marktbreit, Marktstett und Theilheim aus. Sie werden in diesem Jahr nachgeholt werden, wenn die Pandemie hoffentlich vorbei ist“, informierte er. Text/Bild: Walter Meding

Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger



Norman F. Jacob*
Dipl. Psych. | Rechtsanwalt

Jan Paulsen
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht

Manuela Löwinger
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Strafrecht

Holger Wüst
Rechtsanwalt

Norman Jacob jun.**
Rechtsanwalt

*aus der Partnerschaft ausgeschieden,
**nicht Partner der Gesellschaft

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Energie. Wärme. Wohlbehagen.

Die Erdgasspezialisten aus der Region

Persönlich, nah und nachhaltig – Erdgas vom Versorger aus Ihrer Region!



Tel. 0931 2794-3
www.gasuf.de

gasuf
Gasversorgung Unterfranken GmbH

JFG MDS erhält 1.000 Euro für tolle und höchst faire Aktion



Nach dem U19-Verbandsspiel gegen den SV Gaukönigshofen organisierte JFG-Vorsitzender Walter Meding spontan eine Solidaritätsbekundung im Mittelkreis der Kicker, Trainer, Betreuer und einiger Zuschauer, um dem Schiri Hans Schuster für seine Spielleitung Dank und Respekt zu zollen.

Einer Pressemeldung der JFG Maindreieck-Süd 2011 e. V. (JFG MDS) zufolge verweist diese auf einen Artikel der Main-Post von Norbert Hahler vom 27.02.21 in der die JFG Maindreieck-Süd lange nach dem 02.11.2019 zu einer besonderen Würdigung der bekannten Aktion „Fair ist mehr“ gekommen ist. Die dazu gedachte und würdige Feier im März 2020 im Vogel-Conventum zu Würzburg fiel der Pandemie zum Opfer, sodass nunmehr die gedachte Würdigung zur Veröffentlichung in der Main-Post kam und sich wie folgt liest:

„Der ERV Schweinfurt hat den Wettbewerb „Fair ist mehr“ gewonnen. Die Sitzung der Fachjury ist inzwischen 14 Monate her – und es gab weitere, preisgekrönte Aktionen.“

Auf Platz zwei (1000 Euro) kamen die Nachwuchskicker der JFG Maindreieck-Süd aus Ochsenfurt. Beim U19-Kreisliga-Kreisligaspiel in Kleinohsenfurt gegen (SG) SV Gaukönigshofen (02.11.19) war es zu einer gemeinsamen Solidaritätsbekundung für Schiedsrichter Hans Schuster gekommen: Nach einem rasanten 1:1 nahmen die jungen Akteure den Schiedsrichter in ihre Mitte, holten ein paar Zuschauer aus beiden Lagern dazu und dankten ihm – trotz „kniffiger Entscheidungen“.

Zu der Zeit war es immer wieder zu Gewalt gegen Unparteiische gekommen. Der DFB schickte daraufhin einen Brief an seine 57 000 Schiedsrichter mit der Kernbotschaft: „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

ter wieder sicherer fühlen können. Wir lassen Sie nicht allein!“

Helmut Wittiger, Obmann der Schiedsrichtergruppe Kitzingen/Ochsenfurt, nannte die Geste damals beispielhaft. „Das ist sehr ungewöhnlich. Der Schiedsrichter bekommt sonst immer nur Kritik ab, entweder von der einen oder von der anderen Seite.“ Was auch die Jury hoch einschätzte, war die Hoffnung, dass sich Nachahmer finden und das bisweilen schwierige Miteinander zwischen Akteuren und Fans sowie den Schiedsrichtern verbessern helfen.

Der Vorsitzende der JFG Maindreieck-Süd, Walter Meding, dankte damals allen Beteiligten für die „tolle Geste zu einer Zeit, wo einige Unparteiische wegen massiver Beleidigungen und Gewalt-Szenen immer häufiger angegangen werden“. Schuster ist seit 2001 als Schiedsrichter unterwegs, aber so etwas, sagt er auf Nachfrage, habe er „noch nie“ erlebt. Auf Platz drei kam der SV Birkenfeld, den Jugendpreis erhielt der FC 05 Schweinfurt.

„Gründervater dieser „Fair ist mehr“ Aktion war der bekannte Leseranwalt der Main Post Anton Sahlender. Unterstützt wird diese Aktion auch durch Jörg Hofmann. Der Rechtsanwalt und langjährige Bayernauswahlspieler, der bis zum zweiten Staatsexamen leistungsorientiert Handball bei der TG Heidsfeld gespielt hat, ist zusammen mit Markus Schädel seit zehn Jahren federführend für die Kanzlei „Bendel & Partner“ an der Aktion beteiligt“ zitiert die JFG MDS aus der Pressemitteilung der Main Post.

Text/Bild: W. Meding, JFG MDS

Josef Wiehl hat auch seinen FC Hopferstadt für immer verlassen

Einen Nachruf für ihren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Josef Wiehl verfasste Bernhard Jörg vom FC Hopferstadt:

Stationen unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Josef Wiehl, der im Alter von 75 Jahren am 6.2.2021 verstorben ist

Beginn seiner aktiven Zeit als Fußballer mit 17 Jahren beim TSV Aub, da Hopferstadt noch keine Jugendmannschaft angemeldet hatte, danach Spieler der 1. Mannschaft des FC Hopferstadt.

In der Saison 68/69 wurde er als Mittelstürmer mit vollem Engagement und einer Vielzahl seiner erzielten Tore, Meister der C-Klasse.

1974 meldete sich der „Sepp“ bei der SR-Gruppe Ochsenfurt an, um den Verein als aktiver Schiedsrichter zu unterstützen; er war 46 Jahre aktiver Schiedsrichter.

1978 bis 80 war er 2. Vorstand beim FCH, danach von 80-88 1. Vorstand. Unter seiner Regie wurde das Sporthaus geplant, und im Jahre



1982 mit dem Bau begonnen. Aufgrund der finanziellen Möglichkeiten war an erster Stelle die Eigenleistung gefragt, die der Sepp immer aufs Neue von den Mitgliedern forderte. Er war unermüdlich am Bau tätig, sodass 1984 die Fertigstellung gefeiert werden konnte.

Nach den arbeitsreichen Jahren als 1. Vorstand war für ihn nicht Schluss mit den zahlreichen Arbeiten am und um das Sportgelände; es wurden Flutlichtanlagen, eigene Wasserver-

sorgung für die Beregnungsanlagen gebaut, ein zweiter Platz 2004 angelegt. Der Sepp brachte seine volle Arbeitsleistung mit ein, auch die Pflege der Außenanlagen waren ihm ein besonderes Anliegen, sodass das Sportgelände zur Augenweide wurde.

Sein Engagement wurde im Rahmen des 50-jährigen Bestehens des FCH 1997 gewürdigt, indem er zum Ehrenvorstand ernannt wurde. Seine Hobbys waren fotografische Aufnahmen vom Spielbetrieb und den Sportanlagen zu erstellen, und diese bei verschiedenen Vereinsjubiläen den Mitgliedern und Freunden des FCH näher zu bringen. Sein Fahrrad konnte auch sehr viel über zurückgelegten Kilometern berichten, dies war auch eines seiner großen Hobbys, seine weiteste Fahrt führte ihn bis nach Wien.

Ein engagierter, fröhlicher und beliebter Mensch wurde aus unserer Mitte gerissen, er hinterlässt eine große Lücke, wir werden ihm ein stetiges, ehrendes Gedenken bewahren.“

Text/Bild: B. Jörg/St.Pohl

SL-Holzhaus GbR
Kompetenz in Holz + Dach

Jochen Sieber
Ihr Zimmermeister für
- Photovoltaik
- Dachsanierung, Dachumdeckung
- Gauben, Dachliegefenster
- Carports etc.
alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten
mobil: 0175/8250788
Mainau B 8 97199 Ochsenfurt
Tel.: 0 93 31 / 24 91

Hermann Lang
Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für
- Treppenaufbau
- Parkettverlegearbeiten
- Trocken- und Innenausbau
- energetische Sanierung – Dämmung etc.
- Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.
mobil: 0151/56681820
info@sl-holzhaus-gbr.de www.sl-holzhaus-gbr.de
Fax: 0 93 31 / 2 02 42

Licht am Horizont der Sportlerpause

1. Öffnungsschritt	2. Öffnungsschritt	3. Öffnungsschritt	4. Öffnungsschritt	5. Öffnungsschritt	Weitere Schritte
seit 1.3.	ab 8.3.	ab 8.3. nach Inzidenz	14 Tage später (frühestens 22.3.)	14 Tage später (frühestens 5.4.)	MPK 22.3.
		unter 50	unter 50	unter 50	
		50 - 100	50 - 100	50 - 100	
Schulen (individuelle Regeln je Land)	Buchhandlungen, Blumen- und Gartengeschäfte, Kioske, Friseur, (+ regionale Öffnungen)	Einzelhandel (1 Kunde pro 10 bzw. 20 qm, abhängig von Verkaufsfläche)	Außen- und Innenhandel (1 Kunde/40qm, Terminbuchung)	Freizeitanstalten im Außenbereich (max. 50 Teilnehmende)	Entscheidung über die weiteren Bereiche: Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Reisen und Hotels
	Körpernahe Dienstleistungen (zum Teil mit tagesaktuellem Test)	Museen/Galerien/Zoos/botan. Gärten/Gedenkstätten (mit Terminbuchung und Dokumentation)	Theater/Konzert- und Opernhäuser/Kinos	Kontaktsport innen	Unter Berücksichtigung Tests, Impfungen, Virusmutation und weitere Faktoren
	Fahr- und Flugschulen (mit tagesaktuellem Test)	Außen-Sport max. 10 Personen, kontaktfrei	Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	
		Individualsport max. 5 Pers. aus 2 Haushalten (bzw. max. 20 Kinder)	Theater/Konzert- und Opernhäuser/Kinos	Sport (kontaktfrei innen, Kontaktsport außen)	

Der Bayerische Landessportverband teilt in seiner jüngsten Rundmail den bayerischen Sportvereinen folgendes mit: „Seit 8. März 2021 können wir - zumindest auf die Außensportanlagen unserer Vereine - zum gemeinsamen Sporttreiben zurückkehren! Nach fast vier Monaten Schließung aller Sportanlagen ein erster Einstieg.“

Dieser Einstieg wird jedoch nur von Dauer sein, wenn wir alle vorsichtig und verantwortungsvoll mit den Möglichkeiten umgehen. Die beschlossenen Lockerungen ermöglichen den Sportbetrieb abhängig von den regionalen Inzidenzen und unter Einhaltung von Hygienekonzepten. Diese Konzepte werden derzeit in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erarbeitet.

Freuen wir uns über die Öffnungen, bleiben aber dennoch vorsichtig und damit gesund. Grund zur Freude ist auch die beschlossene erneute Verdoppelung der Vereinspauschale auf 40 Millionen Euro. Auch dafür hat der BLSV gekämpft, damit Sie die pande-

miebedingten finanziellen Einbußen in gewisser Weise abfedern können.

Der Freistaat hat Lockerungen u.a. für den Sport beschlossen. Basierend auf den regionalen Inzidenzwerten ist seit dem 8. März 2021 grundsätzlich eine Wiederaufnahme des Sportbetriebs möglich. Maßgeblich ist also die 7-Tagesinzidenz in Ihrem jeweiligen Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt.

Derzeit erarbeiten wir zusammen mit dem Innenministerium detaillierte Regelungen für die Vereine und informieren Sie wieder, wenn diese erstellt sind. Damit der Sportbetrieb alsbald wieder starten kann. Eine grundsätzliche Übersicht wird in der Grafik der Bundesregierung dargestellt.

Zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs stellen wir Ihnen demnächst auch wieder zahlreiche Service-Unterlagen zur Verfügung wie Handlungsempfehlungen, ein Muster-Hygienschutzkonzept im Verein (individuell anpassbar) und Plakate zum Aushang am und im Vereinsgelände. All diese Service-Unterlagen

finden Sie dann wieder auf unserer Website www.blsv.de/coronavirus.

Ein weiterer Lichtblick für die Sportvereine ist die Verdoppelung der Vereinspauschale. Um die durch den Lockdown verursachten finanziellen Schäden abzumildern, stockt der Freistaat die Vereinspauschale erneut von 20 auf 40 Millionen Euro auf. Das ist ein starkes Signal für die bayerischen Sportvereine, für das wir dankbar sind. In den vergangenen Wochen hatten wir in unseren Kommunikationsmaßnahmen immer wieder auf die Beantragung der Vereinspauschale zum 1. März 2021 hingewiesen.

Bis 31. August 2021 kann ab sofort die Überbrückungshilfe III beantragt werden. Wichtig: Diese Hilfe kann auch von gemeinnützigen Sportvereinen ohne abhängig Beschäftigte beantragt werden. Neu ist außerdem, dass auch der Ausfall von Mitgliedsbeiträgen und Spenden in die Berechnung der Hilfe miteinfließt. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.blsv.de/fileadmin/user_upload/pdf/Corona/FAQ_Coronavirus_Auswirkungen_BLSV.pdf (S. 4f.). Textbearbeitung: Walter Meding; Grafik: Bundesregierung

Erfreuliche Nachricht für Sport- und Schützenvereine: Vereinspauschale wird auch 2021 verdoppelt

Um die Sport- und Schützenvereine in Bayern unbürokratisch und schnell zu unterstützen, wurde im vergangenen Jahr die Vereinspauschale von 20 Mio Euro auf 40 Mio. Euro verdoppelt.

Da sich die Situation der Vereine aufgrund des immer noch anhaltenden Lockdowns nicht verbessert hat, hat sich Abgeordneter Manfred Ländner – stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Innere Sicherheit, kommunale Fragen und Sport im Bayerischen Landtag – dafür eingesetzt, dass auch in diesem Jahr die Pauschale verdoppelt wird. Ländner zeigt sich deshalb sehr erfreut, dass die Staatsregierung die erneute Verdoppelung beschlossen hat.

Manfred Ländner: „Der Freistaat gibt mit dieser Entscheidung ein wichtiges Signal, dass der Sport tatkräftig unterstützt und nicht im Regen stehen gelassen wird. Ein kräftiges Zeichen für alle ehrenamtlich Engagierten.“

Die Zuwendungen an die Sport- und Schützenvereine werden entsprechend der Sportförderrichtlinie des Freistaats Bayern gewährt. Berechnungsgrundlage dafür ist die Anzahl der erwachsenen Vereinsmitglieder sowie die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, für die es die zehnfache Gewichtung gibt. Eine weitere Bemessungsgrundlage ist die Anzahl von Übungsleiterlizenzen.

Text: Manfred Ländner

Schreinerei Karl & Wiehl GmbH

INNENAUSBAU
FENSTER & TÜREN
MÖBEL NACH MASS

Die Schreinerei im Großraum Würzburg

Schreinerei Karl und Wiehl GmbH
Angerstraße 8
97199 Ochsenfurt
info@karlundiwehl.de
Telefon: 09331 80 46 25
www.karlundiwehl.de

Einstufung des Landkreises Würzburg mit einer Corona-Inzidenz von unter 35: Das gilt seit dem 8. März 2021

Das Bayer. Gesundheitsministerium hat die in der 12. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung angekündigten Geltungsbereiche der inzidenzabhängigen Regelungen bekannt gemacht. Danach wird der Landkreis Würzburg aktuell mit einer Inzidenz von unter 35 eingestuft.

und botanische Gärten konnten ab Montag, 8. März 2021, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen öffnen. Auch hier gilt die Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes, FFP2-Maskenpflicht sowie das Vorhandensein eines ausgearbeiteten Schutz- und Hygienekonzeptes.

Sport
Kontaktfreier Sport in kleinen Gruppen bis zu zehn Personen, im Freien – auch auf Außensportanlagen – ist möglich. Weiter ist kontaktfreier Sport für Gruppen von bis zu 20 Kindern unter 14 Jahren im Freien möglich, auch auf Außensportanlagen.

Wie werden Änderungen der aktuell geltenden Regelungen bekannt gemacht?

Wird die 7-Tage-Inzidenz an drei aufeinanderfolgenden Tagen über oder unterschritten und haben diese Änderungen Auswirkungen auf die geltenden Regelungen, wird dies mit einer Bekanntmachung, über die Homepage und die sozialen Kanäle des Landkreises Würzburg sowie per Pressemitteilung veröffentlicht.

Die Änderungen gelten dann ab dem zweiten Tag nach der Dreitages-Über- oder Unterschreitung, frühestens jedoch am Tag nach der amtlichen Bekanntmachung. In der amtlichen Bekanntmachung wird der erste Geltungstag der dann neuen Regelungen veröffentlicht.

Regelungen zu Unterricht und Kindertageseinrichtungen

Die 12. Bayer. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sieht inzidenzabhängige Öffnungsmöglichkeiten ab dem 15. März 2021 vor. Hierüber informiert das Landratsamt vor dem kommenden Wochenende.

Regelungen für Gastronomie

Die 12. Bayer. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sieht inzidenzabhängige Öffnungsmöglichkeiten frühestens ab dem 22. März 2021 vor. Hierüber informiert das Landratsamt zu gegebener Zeit.

Text: Landratsamt Würzburg

REWE
DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Die SG Ochsenfurter FV/TSV Goßmannsdorf bedankt sich bei Christian Sessner vom gleichnamigen Autohaus

Mit Regenjacken wurden die Kleinfeldfußballer der Spielgemeinschaft Ochsenfurter FV/TSV Goßmannsdorf der Altersklassen U7, U9 und U11 ausgestattet.

Möglich gemacht wurde diese großzügige Spende mit Unterstützung von Christian Sessner vom Autohaus Sessner in Ochsenfurt.

Auf Grund der aktuellen Coronabestimmungen war es noch nicht möglich, ein sonst für solche Zwecke vorgesehenes Sponsorenfoto zu fertigen. Das soll den Grad des Dankes aber



nicht schmälern und in dieser Form von den Vorstandsmitgliedern beider Vereine, den Kickern und deren Betreuern zum Ausdruck gebracht werden. Text: W. Meding; Bild: M. Heigl

Hausboot?
TILMAN TOURISTIC

Preise wie im Internet!

Reisebüro Tilman 09331-87400
Hauptstr. 4 • 97199 Ochsenfurt
tilman-touristic@t-online.de

Weil's schön werden soll.

BERUFSFACHSCHULEN OCHSENFURT

BSZ
Kittlingen-Ochsenfurt

Berufsausbildung ist Zukunft.
Anmeldung ab sofort möglich!

- KINDERPFLEGE**
Kinderpflegerin
Kinderpfleger
- ERNÄHRUNG UND VERSORGUNG**
Assistent/-in oder Helfer/-in
für Ernährung und Versorgung

Infos unter www.bs-kt-och.de
Wir beraten Sie gerne auch telefonisch.

Staatliche Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung
Staatliche Berufsfachschule für Kinderpflege
Pestalozzistraße 4, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 98130 | verwaltung@bsz-kt-och.de



Schul- und Kita-Personal soll sich über Corona-Impfsoftware registrieren

Die bayerischen Erzieherinnen und Erzieher in Kinderbetreuungseinrichtungen und in der Kindertagespflege sowie Lehrerinnen und Lehrer von Grund-, Sonder- und Förderschulen und das in diesen Einrichtungen tätige Personal sollen möglichst rasch bereits ab März geimpft werden.

Im Landratsamt Würzburg gehen nach der entsprechenden Änderung der Corona-Impfverordnung und der damit verbundenen Priorisierung von Kita- und Schulpersonal die Nachfragen zu Impfterminen ein.

Michael Dröse, einer der Leiter der Impfbereitschaften auf der Würzburger Tala-

vera und am Flugplatz Giebelstadt, bittet Schul- und Kita-Personal, sich schnellstmöglich über die Registrierungssoftware <https://impfzentren.bayern/> zu registrieren, sofern noch nicht geschehen. Das System wird bei entsprechenden Impfstoff-Kapazitäten Terminvereinbarungsmöglichkeiten eröffnen.

Auch Personen, die bereits registriert sind – evtl. ohne dabei ihre Tätigkeit im Schul- bzw. Kita-Bereich angegeben zu haben – sollen dringend ihre Registrierung aktualisieren, um der nun aktualisierten Priorisierungsgruppe zugeteilt zu werden. Innerhalb jeder Priorisierungsgruppe findet eine weitere Priorisierung nach Vorerkrankung etc. statt. *Text: LA Wi*

Pflege-Azubis können noch Ausbildungsplätze ergattern

RÖTTINGEN. Gute Nachricht für alle Schulabgänger, die für 2021 noch einen Ausbildungsplatz suchen: Das Alloheim Seniorenzentrum „Taubertal“ in Röttingen bietet in diesem Jahr zusätzliche Ausbildungsplätze in der Pflege an. Jungen Leuten bietet sich damit die Chance, Karriere in einem äußerst krisensicheren Beruf machen zu können.

Die Gründe, warum viele Schulabgänger im laufenden Jahr noch keine Zusage oder keinen festen Ausbildungsplatz haben, sind vielfältig und vor allem der fortwährenden Corona-Krise geschuldet. Beruflich wäre das Jahr somit quasi „verloren“, da erst wieder im kommenden Jahr die Bewerbungsphase für Ausbildungsplätze beginnt. „Das muss aber nicht sein, denn Teamplayer, die Freude am Umgang mit Menschen haben und die an ihrer Zukunft arbeiten möchten, sind in der Pflegebranche genau richtig und können noch in diesem Jahr bei uns ihre Ausbildung beginnen“, sagt Stefanie Wenisch, Pflegedienstleiterin des Seniorenzentrums „Taubertal“ in Röttingen. Wie Wenisch unterstreicht, sind die beruflichen Perspektiven bei einer abgeschlossenen Pflegeausbildung „mehr als brillant“. Zudem wird die Ausbildung sehr gut bezahlt.

Auch langfristig sind Pflegefachkräfte sehr gefragt. „Mittlerweile bewerben sich auch viele Quereinsteiger aus anderen Berufszweigen“, berichtet Stefanie Wenisch, „die planbare, dauerhafte Sicherheit, die unsere Berufsbilder bieten, steht bei vielen an oberster Stelle. Sogar dann, wenn man sich auch als älterer Erwachsener für einen Berufswechsel entscheidet und in die Gesundheitsbranche einsteigen möchte. In diesem Jahr

haben wir sogar zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.“

Wer sich nun sozusagen „auf den letzten Drücker“ dazu entschließt, eine Ausbildung in einem pflegerischen Beruf machen zu wollen, sollte sich jetzt noch bewerben. Auch ein Praktikum, in dem man einmal in den Beruf hineinschnuppern kann, ist für Interessierte möglich.

Interessant: Wer einen pflegerischen Beruf in einer Alloheim Senioren-Residenz beginnt, bekommt einen Mentor an die Seite gestellt. „Das ist jemand aus unserem Team mit sehr viel Berufserfahrung, der sich der Fragen der Azubis annimmt, viele Tipps gibt und ihnen immer zur Seite steht“, sagt Stefanie Wenisch, „jede Woche bieten wir Fachunterricht an, in dem schulische Dinge aufgearbeitet werden und man sich im Team auf seine Prüfung vorbereitet.“

Aber auch um die perspektivische Karriere-Entwicklung nach der Ausbildung kümmern sich die Verantwortlichen rechtzeitig: So wird schon sehr früh im Rahmen eines Karrierewochenendes mit den Auszubildenden über Weiterbildungsmaßnahmen gesprochen. „Das gestalten wir sehr individuell“, weiß Stefanie Wenisch, „bislang haben wir noch für jeden den richtigen Job in unserem Unternehmen nach der Ausbildung gefunden.“

Schulabgänger, interessierte Quer- oder Wiedereinsteiger, die aktuell noch auf der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf sind und damit noch in diesem Jahr beginnen wollen, sollten sich darum mit ein paar Zeilen bei der Einrichtungsleitung bewerben oder nach Terminvereinbarung in der Alloheim Senioren-Residenz in der Poststraße 8 vorbeischauen. *Text: Alloheim*

Landrat Thomas Eberth überreicht Regierungspreis

Johanna Bäuerlein und Michael Wolz an der Berufsschule Ochsenfurt geehrt

Mit hervorragenden Abschlussnoten beendete die auszubildende Johanna Bäuerlein ihre Lehrzeit bei der BayWa AG in Gerolzhofen und damit auch die Schulzeit an der Berufsschule Ochsenfurt. Dafür wurde die junge Land- und Baumaschinenmechanikerin von Landrat Thomas Eberth an der Berufsschule Ochsenfurt mit dem Regierungspreis der Regierung von Unterfranken ausgezeichnet. Michael Wolz erhielt für seine ebenfalls herausragende Leistung den Förderpreis des Fördervereins von Fred Gutjahr, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Berufliche Schulen Kitzingen-Ochsenfurt überreicht.

Statt wie üblich mit rund 340 Schülerinnen und Schülern in der Aula, fand die diesjährige Verabschiedung an der Berufsschule in kleinem Kreise statt. Zur Ehrung waren Corona bedingt nur die beiden Preisträger*innen, die Schulleitung und die Laudatoren geladen.

„Ganz besonders in diesen Zeiten ist es wichtig, jungen Menschen für ihre Leistungen Anerkennung, Respekt und Dank auszusprechen. Deshalb bin ich heute sehr gerne in die Berufsschule Ochsenfurt gekommen, um den beiden persönlich meine und die Glückwünsche des Landkreises Würzburg zu überbringen“, betonte Landrat Thomas Eberth bei der Ver-



Landrat Thomas Eberth überreicht Johanna Bäuerlein für ihre ausgezeichnete Leistung den Regierungspreis. Ganz besonders freute sich der Landrat darüber, dass eine junge Frau in einem männerdominierten Beruf die Auszeichnung erhielt. v.l.: Landrat Thomas Eberth, Preisträgerin Johanna Bäuerlein und Gerlinde Porzelt, Ständige Vertreterin der Schulleitung. Foto: J. Höfner Text: Landratsamt Würzburg

abschiedungsfeier. „Es ist beeindruckend, zu sehen, was junge Menschen leisten können und dass sich eine junge Frau in einer bisherigen Männerdomäne durchsetzt, find ich Klasse“, so der Landrat begeistert.

Ehrenamtlich engagierte Land- und Baumaschinenmechanikerin gewinnt Regierungspreis

Johanna Bäuerlein wuchs in Michelau im Landkreis Schweinfurt auf. Nach ihrem Abschluss an der Mittelschule Gerolzhofen begann sie 2017 ihre Ausbildung bei der BayWa AG zur

Land- und Maschinenbaumechanikerin.

Als eine der wenigen Frauen in ihrer Klasse zeigte sie mit Bravour, dass sie sich ausgezeichnet in dem männerdominierten Beruf zurechtfindet, wobei die hervorragenden Abschlussnoten für sich sprechen. Da sie nicht nur eine fachlich hervorragende Leistung erbracht hat, sondern sich auch noch ehrenamtlich bei der Feuerwehr, der Dorfjugend und der Katholischen Landjugendbewegung engagiert, wurde sie heute mit dem Regierungspreis geehrt.

„Jedes Unternehmen kann sich glücklich schätzen, wenn sie so junge und qualifizierte Mitarbeiter haben, die tolle Arbeit leisten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich die Freude an Ihrem Beruf, die Freude an der Verantwortung und die Freude an dem, was sie zukünftig machen erhalten“, gratulierte Thomas Eberth der Gewinnerin des Regierungspreises, Johanna Bäuerlein.

Als nächstes wird sie ihren beruflichen Weg in ihrem Ausbildungsbetrieb fortsetzen und sich zur Groß- und Außenhandelsmanagerin fortbilden. Landrat Thomas Eberth wünschte ihr für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

HAAG MARKTSTEF

Sinnvoll Aufstocken mit HAAG-Effizienz-Wand.

RUNDUM WOHL FÜHLEN

orientieren
planen
realisieren

Jürgen HAAG
Zimmerer · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50

HAAG-BAU.de



Wimmelbild, Kreuzweg und Erzähltheater

Passionsgeschichten in der Nikolauskapelle Eßfeld

Ein richtiges Wimmel- und Rätselbild ist das Passionsbild mit dem gekreuzigten Jesus, das in der Eßfelder Nikolauskapelle hängt. Bis Ostern stehen die Türen für Entdecker offen.

Die ganze Passionsgeschichte in einem Bild – da gibt es zum Kreuzestod als dem zentralen Geschehen viel zu gucken, zu entdecken, vielleicht auch zu rätseln. Unter anderem ist der Hahn zu sehen, der dreimal kräht, die Silberlinge für den Verrat, die Geißelwerkzeuge und die Würfel der Soldaten – im Hintergrund Jerusalem. Und am Himmel die Sonnenfinsternis, die sich mit Jesu Tod einstellt. Noch unklar sind Künstler, Herkunft und Alter des Ölbildes, wozu gerade noch geforscht wird, denn die Kapelle aus dem 11. Jahrhundert und das Passionsbild seitlich im Chorraum sollen beim neuen Europäischen Kulturweg Giebelstadt – Eßfeld eine Rolle spielen.

Pfarrer Georg Hartmann hat eine kurze Beschreibung mit Deutungen und einer kleinen Andacht zum Bild verfasst. Ein Wimmelbild nennt die Kunstgeschichte ein solches Bild, das verschiedene Ereignisse und Figuren gleichzeitig abbildet – und hier die ganze Passionsgeschichte in einem Bild darstellt. Zum Vergleich: ein traditioneller Kreuzweg mit 14 Stationen hängt ebenfalls in der Kapelle. Es ist dies der alte Kreuzweg aus der Eßfelder Echter-Kirche, dem Vorgängerbau der Pfarrkirche St. Peter und Paul.



Einladung nach Eßfeld in die Nikolauskapelle zur stillen Betrachtung eines Passions-Wimmelbildes, v.l. Ideengeber Thomas Schenkel, Ortschronist Lukas Lesch, Mitglied der Kirchenverwaltung Marco Lesch und Pfarrer Georg Hartmann.



Kamishibai – ein Erzähltheater nach japanischem Vorbild mit der Passionsgeschichte. Fotos: A. Roscoe

Eine andere Art, die Passionsgeschichte zu erzählen, ist das Erzähltheater. Thomas Schenkel als Ideengeber hatte dabei im Sinn, den Kreuzweg für Kinder erlebbar zu machen. Ein Erzähltheater mit Bil-

dern nach Tradition des japanischen Kamishibai steht auf dem Altar bereit mitsamt Erläuterungen. Die Bildtafeln dürfen selbsttätig gewechselt werden. Mit der Auferstehung als 15. Station ist hier auch die Heilsgeschichte inbegriffen.

Die ansonsten verschlossene Nikolauskapelle in der Dorfmitte, die mit dem Dichter Reinmar von Zweter (ca. 1200-1250) in Verbindung gebracht wird, der hier begraben sein soll, wird bis Ostern täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet sein, um einen Platz zum Innhalten, für die Andacht und für Entdeckungen anzubieten, so Schenkel. Die Kapelle und das Passionsbild seitlich im Chorraum sollen auch beim neuen Europäischen Kulturweg Giebelstadt – Eßfeld eine Rolle spielen. Den Hochaltar der Nikolauskapelle schmückt ein Nikolausbild des Giebelstädter Kirchenmalers Georg Hanfmann (1834-1867). *Text: co*

TAXI MAINTAL
freundlich - zuverlässig - pünktlich

- Taxiruf
- Flughafenfahrten
- Krankenfahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Großraumfahrten
- Dialysefahrten
- Rehafahrten
- Tagesklinik
- Kurierfahrten
- Servicefahrten

Tag und Nacht für Sie erreichbar!

09331 - 5570

info@taxi-maintal.com | www.taxi-maintal.com

TAXI-MAINTAL



„Integration - Engagement verbindet“

Regierung von Unterfranken lobt Integrationspreis 2021 aus

Die Regierung von Unterfranken lobt im Jahr 2021 den Integrationspreis für gelungene Integrationsarbeit bereits zum vierzehnten Mal aus. Vorgeschlagen werden können nachhaltige, erfolgreiche und insbesondere ehrenamtliche Aktivitäten, die in vorbildlicher Weise die Integration unserer Mitbürger*innen mit Migrationshintergrund in Unterfranken unterstützen.

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000,- Euro für integrationsfördernde und -begleitende Maßnahmen bleibberechtigter Personen wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration aus den vom Bayerischen Landtag bewilligten Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt.

Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann ruft daher Einzelpersonen, Kommunen, Vereine, Organisationen, Gruppen, Verbände, kirchliche Träger, Kindergärten und Schulen, die sich für die Integration von Menschen

mit Migrationshintergrund engagieren und Projekte zur Integration in Unterfranken durchführen, durchgeführt haben oder durch Aktivitäten die Integration nachhaltig fördern, zur Bewerbung auf. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury bei der Regierung von Unterfranken. Die Jury behält sich vor, das jeweilige Preisgeld auch auf mehrere Preisträger zu verteilen.

Abgabeschluss für die Bewerbungsunterlagen bei der Regierung von Unterfranken, 97064 Würzburg, ist der 31. Mai 2021.

Die **Preisvergabe** (1. Preis 2.500,00 €, 2. Preis 1.500,00 €, 3. Preis 1.000,00 €) findet voraussichtlich im Spätherbst 2021 statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die **Bewerbungsformulare** sowie der Ausschreibungstext sind im Internet der Regierung von Unterfranken unter <https://www.regierung.unterfranken.bayern.de> in der Rubrik Aktuelle Themen, „Integrationspreis der Regierung von Unterfranken“, abrufbar.

Digitalisierung an Landkreisschulen schreitet voran

Mit Leihgeräten, Breitbandausbau und mehr

Die besonderen Herausforderungen des Corona-Lockdowns für Schulen haben gezeigt, wie wichtig die voranschreitende Digitalisierung im Bildungsbereich ist. Trotz der Umstände, dass die Umstellung auf Distanzunterricht an den bayerischen Schulen in sehr kurzer Zeit stattfinden musste, konnte der Landkreis Würzburg seine Schulen rechtzeitig mit ausreichend Leihgeräten für Schüler*innen und gegebenenfalls Lehrkräfte ausstatten. Auch der Breitbandausbau schreitet voran. „Gerade der Upload ist in Zeiten des Video-Unterrichts eine Herausforderung“, weiß Landrat Thomas Eberth.

Noch bevor die Schulen mit dem jüngsten Lockdown in den Distanzunterricht starteten, wurden die landkreiseigenen Schulen mit Leihgeräten in einem Umfang von insgesamt 440 Laptops, Surface-Tablets und iPads ausgestattet. Der Landkreis Würzburg nutzte hierfür vom Freistaat Bayern im „Sonderbudget Leihgeräte“ bereitgestellte Fördermittel. Aktuell verfügen die Landkreis-Schulen über insgesamt 2.024 Geräte für Schüler*innen und Lehrkräfte. Weitere 231 Lehrerdienstgeräte sollen im Gesamtwert von 231.000 Euro beschafft werden.

Breitbandausbau an mehreren landkreiseigenen Schulen

„Digitale Bildung muss für jeden möglich sein, deshalb investieren wir auch weiter in den Ausbau der Digitalisierung an den Landkreis-Schulen“, erläutert Landrat Thomas Eberth. Er betont aber, dass bei aller Digitalisierung, die nicht messbaren Lerneffekte wie Sozialverhalten, Gruppenstrukturen, Klassendynamik, die motorischen Fähigkeiten und viele weitere Dinge beim Präsenz-Unterricht nicht vergessen werden dürfen. Gerade auch der Bewegungsdrang und das Pau-

senverhalten spielen dabei eine Rolle. Dennoch ist der Breitbandausbau an gleich mehreren Schulen im Landkreis geplant, um die Schulen auch für die zukünftigen Herausforderungen zu wappnen.

Den Anfang haben das Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg und die Leopold-Sonnemann-Realschule in Höchberg gemacht. Ab sofort können die Schülerinnen und Schüler hier mit besonders schnellem Internet surfen. Bis zu einem Gigabit pro Sekunde sowohl im Upload als auch im Download sind erreichbar.

Michael Schmitt, Schulleiter am Deutschhaus-Gymnasium, zeigt sich erfreut: „Mit der 1-GB-Glasfaserleitung schließen wir nicht nur eine Lücke in unserem Internetzugang, sondern erhalten eine Leitungskapazität, die für Schulen absolute Spitze darstellt. Damit können wir unsere ohnehin schon hervorragende technische Ausstattung jetzt noch viel besser nutzen. Ein herzlicher Dank – auch im Namen von Schülern, Eltern und Kollegium – an die Kreispolitik und die Landratsamts-Kollegen! Wir fühlen uns herausragend unterstützt!“

In diesem Herbst soll der Glasfaserausbau am Gymnasium Veitshöchheim, den Rupert-Egenberger-Schulen, der Realschule am Maindreieck Ochsenfurt und an der Berufsfachschule Ochsenfurt abgeschlossen sein. Landrat Thomas Eberth möchte in intensiven Gesprächen erreichen, dass die Telekom, die den Ausbau als einziger Anbieter an diesen Standorten leisten kann, früher als bisher zugesagt mit den Arbeiten beginnt. „Natürlich wünschen wir uns wieder den Präsenzunterricht als beste Lehr- und Lernform zurück. Sollte die Corona-Lage jedoch weiterhin digitalen Unterricht erfordern, setzen wir uns selbstverständlich dafür ein, dass dieser durch höhere Upload-Raten gewährleistet werden kann“, so Eberth.

Text: Landratsamt Würzburg

Aus dem Auber Stadtrat

Altstadtrundweg

Texte und Bilder: Alfred Gehring

Ein Rundweg um die Auber Altstadt ist einer der Wünsche, den die Stadt Aub im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) angemeldet hat. In seiner jüngsten Sitzung befasste sich der Stadtrat mit dem Konzept für den Bauabschnitt II. Dazu waren aus Bamberg per Live-Schaltung die Städtebauplaner Franz Ullrich und Maximilian Karch-Köhler dem Stadtrat zugeschaltet.

Nachdem die Stadtmauer nördlich der Spitalanlage in den letzten Monaten renoviert wurde, befasste sich der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung mit den Planungen für diesen Bauabschnitt des Rundweges außerhalb der Spitalmauern, der den Bereich von der Rampe an der neuen Gollachbrücke bis zum Fußgängersteg am Sportplatz, dem Apothekerbrückchen, betrifft.

Dort befindet sich aktuell ein Fußweg zwischen Stadtmauer, Gollach und Mühlbach. Ferner befindet dort ein in die Jahre gekommener Spielplatz, der ebenfalls renoviert werden soll. Ein Durchgang durch die Stadtmauer führt von dort zum Spitalgarten hin.

Nach den Planungen müssen die alten Obstbäume am Spielplatz und

entlang der Stadtmauer weichen. Sie wurden bereits entfernt. Ein kleiner Übergang über dem Mühlbach soll renoviert und präserter gestaltet werden. Der vorhandene Fußweg soll ebenfalls neu gestaltet und künftig beleuchtet werden.

Der Spielplatzbereich wird zu Gunsten einer Rundbank etwas verkleinert, dafür werden eine Bocciabahn sowie zwei Seniorenfitnessgeräte errichtet. Weiter werden einige verwitterte Bänke entfernt und durch neue ersetzt, gleich denen, die im Bereich des Spitalgeländes stehen. Die entfernten Obstbäume sollen durch Neupflanzungen ersetzt werden. Die bisher durch die Vegetation verdeckte Sicht auf die Altstadt wird hervorgehoben.

Die Hecke, die den Spielplatz eingrenzt, wird zurückgeschnitten und soll künftig gepflegt werden, östlich und westlich des Spielplatzes sind Holzzäune vorgesehen, die den Spielplatz eingrenzen. Der Weg selbst bekommt ebenerdige Einfassungen, zur Stadtmauer hin mit Eisenbahnschienen, zum Gewässer hin mit Erdschienen, die überwachsen werden. Der Zugang zum Spital durch die Stadtmauer wird erhalten bleiben.

Der Übergang über den Mühlbach soll saniert und optisch aufgewertet werden. Insgesamt vier Lampen sind vorgesehen, die den Rundwegabschnitt ausleuchten. Die Kosten für die gesamte Maßnahme schätzen die Planer auf 111.000 Euro netto.



Der Fußweg an der Stadtmauer soll zum Altstadtrundweg werden.

Dafür kann die Stadt mit Zuschüssen in Höhe von sechzig Prozent aus der Städtebauförderung rechnen.

Fragen aus dem Rastgremium betrafen zunächst die Neugestaltung des Übergangs über den Mühlbach. Dieser dürfe auf keinen Fall höher werden als bisher, weil sich dort bei Hochwasser die Fluten stauen und die nahe Mühlstraße bedrohen könnten, forderte insbesondere Rastmitglied Gertraud Rappert. Ullrich beruhigte: Der Übergang werde zwar optisch aufgewertet, bestenfalls aber durch den neuen Belag des Weges geringfügig höher als bisher.

Theo Theuerkauf konnte sich mit dem Holzzaun am Spielplatz nicht anfreunden. Ihm wäre ein Metallzaun lieber. Dies sei aber dort im naturnahen Raum nicht gewünscht, gab Ullrich zu bedenken.

Ganz andere Sorgen machte sich Michael Neckermann. „Sind die benötigten Eisenbahnschienen bereits ausgebaut oder müssen wir die erst ausbauen?“ wollte er wissen. Die seien vorrätig, noch vom Rückbau der ehemaligen Gaubahntrasse, beruhigte Bürgermeister Roman Menth und auch Ullrich beschwichtigte: „Es sei nicht nötig, die Bahnschienen im laufenden Bahnverkehr auszubauen.“ Kosten können möglicherweise noch eingespart werden bei der Beleuchtung. Vier Lampen hielten einige Ratsmitglieder für übertrieben. Hier könnte möglicherweise auf eine oder zwei verzichtet werden.

Abschließend sprach sich der Stadtrat einmütig für die vorgestellte Planung und die Kostenschätzung für den zweiten Bauabschnitt des Altstadtrundweges aus.

Neuertgasse hin noch standfest sind, besteht beim Vorbeigehen wohl keine Gefahr, doch darf das Gebäude nicht mehr betreten werden.

Auch die Stadt Aub fördert das 365-Euro-Ticket des Verkehrsverbundes Mainfranken für Schüler und Auszubildende. Neben dem Zuschuss des Landkreises von hundert Euro trägt die Stadt Aub den gleichen Anteil, so dass die Schüler und Auszubildende, die nicht mehr unter die Kostenfreiheit des Schulweges fallen, für eigene 165 € eine solche Jahresfahrkarte für den Verkehrsverbund kaufen können. Der finanzielle Aufwand der Stadt Aub liegt voraussichtlich bei 800 € im Jahr.

Karlheinz Krieger fand das Angebot gut, regte zugleich aber an, mit den Verkehrsverbünden auszuloten, ob solche Angebote auch auf die angrenzenden Regionen Baden-Württembergs und Mittelfrankens ausgeweitet werden können. Im Übrigen stimmte der Stadtrat dem Vertrag mit dem Kommunalunternehmen des Landkreises einstimmig zu. Der Vertrag läuft zunächst für ein Jahr.

Nepomuk Hohestadt abgebaut – wird restauriert



Abbau von Nepomuk, Text u. Bild: Reinhard A. Ott

Die Statue des heiligen Nepomuk stand ungeschützt und über Wege nicht erreichbar mitten auf einem Acker. Nun wurde die Sandsteinstatue abgebaut und soll restauriert werden.

Dass das ganze Prozedere, Genehmigung durch die zuständigen Behörden bezüglich Abbau und Restaurierung, einige Zeit in Anspruch nehmen wird, teilte Baurat Karlheinz Göpfert auf Anfrage bereits Mitte letzten Jahres mit. Klar war zu diesem Zeitpunkt schon länger, dass der Hl. Nepomuk fachgerecht restauriert

und nachkommend an anderer Stelle wieder errichtet werden soll. Nun hat die Firma Scheder die Skulptur, das Wetter spielte mit, der Acker war gefroren, abgebaut und wird sie restaurieren. Wann der „Nepomuk“ wieder in Hohestadt stehen wird, lässt sich derzeit schwer sagen.

Der Sprecher der Flurbereinigung Hohestadt, Josef Hügel, rechnet nicht damit, dass der Nepomuk vor Juli wieder aufgestellt wird. Auch Dipl.-Restaurator Siegfried Scheder teilt auf telefonische Nachfrage mit, dass Mitte des Jahres die Statue wieder aufgestellt werden könnte.



UNFALLSCHADEN?...

...am Besten gleich zu Auto Schwarz

Was tun wenn's gekracht hat?

- Unfallstelle sichern, Polizei verständigen
- Kontakt und Versicherungsdaten aller Beteiligten notieren

- Unfallsituation dokumentieren und Fotos machen

- Fachwerkstatt Ihres Vertrauens kontaktieren und Hilfe bei der Abwicklung in Anspruch nehmen

Auto Schwarz KG – Ihr Meisterbetrieb für Karosserie, Lackierung und Mechanik
97252 Frickenhausen, Ochsenfurter Str. 46a | 09331 / 80 30 30 | autoschwarz.com

Kreisgrabenanlage erscheint im rechten Licht Gemeinde stellt für Informationszentrum Grundstück zur Verfügung und aus Berlin kommt ein Modell

Schon in vorgeschichtlicher Zeit herrschte eine rege Siedlungstätigkeit rund um die heutigen Ortschaften Bullenheim und Ippesheim. Als um 1980 aus der Luft auf einem Feld zwischen Ippesheim und Herrnberchtheim Verfärbungen entdeckt wurden, ahnte noch niemand, was sich dort verbarg.



Helmut Heitzer zeigt das Areal, auf dem das Informationszentrum für die Kreisgrabenanlage errichtet werden soll. Von dort aus sieht man den Bullenheimer Berg, den Fundort der Anlage und den Kapellberg. Fotos: Gerhard Krämer

Neun Jahre später erkannte der Luftbildarchäologe Klaus Leidorf bei einer weiteren Luftaufnahme erstmals die Kreisgrabenanlage. Die gibt es mittlerweile als begehbares Modell. In der Nähe des Fundortes soll nun ein kleines Informationszentrum entstehen.

Aus einem Gespräch zwischen Bürgermeister Karl Schmidt und dem Ippesheimer Gemeinderat Helmut Heitzer über die Kreisgrabenanlage, deren besserer Präsentation und einer Förderung über das Regionalbudget, das von der Kommunalen Allianz A7 Franken West verwaltet wird, entwickelte sich Fruchtbare.

Helmut Heitzer geht als Koordinator das Vorhaben, das über den Heimat- und Weinbauverein läuft, an. Mit im Boot sind die Gemeinderatsmitglieder Christina Alt, Werner Franz sowie Markus Scherer und vom Heimat- und Weinbauverein Manuel Krauß.

Die Idee: Auf einem kleinen Grundstück zwischen Ippesheim und Herrnberchtheim soll zwischen Obstbäumen ein Informationszentrum zur Kreisgrabenanlage, vermutlich in Form einer kleinen Palisadenanlage, entstehen. Besucher sollen darin Wissenswerte über die archäologische Besonderheit einer Kreisgrabenanlage erfahren. Immerhin entstand die Ippesheimer Anlage vor rund 7000 Jahren und ist damit etwa 2000 Jahre älter als Stonehenge. In Helmut Heitzers Worten schwingt dabei schon ein wenig Stolz mit, wenn er über die Anlage spricht. Seines Wissens nach ist sie doch die älteste ihrer Art in Bayern. Zusammen mit der Kreisgrabenanlage in Goseck in Sachsen-Anhalt zählt sie zudem zu den ältesten Anlagen in Deutschland.

Ihre Funktion dürfte astronomischer Natur gewesen sein. Gerne werden solche Anlagen auch als „Sonnenobservatorien“ bezeichnet. In Ippesheim jedenfalls war, das haben die Forschungen von Professor Dr. Wolfram Schier, mittlerweile Leiter des Instituts für Prähistorische Archäologie in Berlin, ergeben, durch die drei Tore ein Bezug zu bestimmten Sonnenereignissen gegeben: so der Sonnenuntergang zur Tag- und Nachtgleiche und die Sonnenaufgänge zur Sommer- beziehungsweise Wintersonnenwende.

Im Zentrum der Anlage fanden Archäologen im März 2002 Überreste eines Skeletts einer etwa 30- bis 35-jährigen Frau, die kopfüber in einem Loch versenkt worden war. Das Skelett bekam von Anfang an den Namen „Ippsi“. Dieses soll laut Wolfram Schier nun nochmals nach modernsten Methoden untersucht werden.

Für Helmut Heitzer war klar, dass es keinen Originalnachbau der Anlage,

aber ein Modell geben soll. Dass es ein solches bereits gibt, war für ihn eine Überraschung. „Ich war sprachlos vor lauter Freude“, gibt Heitzer zu. Denn Schier konnte ihm berichten, dass 2012 für eine Ausstellung des Berliner Exzellenzclusters Topoi ein Modell angefertigt worden sei, welches eine quadratische Fläche von mindestens sieben Mal sieben Meter benötige. Derzeit ist es zerlegt eingelagert in den Räumen der Freien Universität Berlin – und kann abgeholt werden. Dazu gibt es ein Fotopanorama, das vermutlich erneuert werden muss.



So wurde „Ippsi“ im Jahr 2002 in der Mitte der Kreisgrabenanlage gefunden.

Das Modell sollte ursprünglich in das Informationszentrum integriert werden, jetzt aber denkt man an eine Unterbringung in einem Gebäude in Ippesheim.

Das Panorama ist es, das Heitzer beschäftigt und weswegen das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Areal für ihn so reizvoll ist. Denn im Inneren der neuen Anlage, welche Form dies auch immer einmal haben wird, blickt man vom Fotopanorama auf den Bullenheimer Berg und den Weigenheimer Kapellberg. Am geplanten Standort führen zudem Radwege und der Kunigundenweg vorbei.

Fast hätte die Graumauer, ein Singvogel, die Wahl des Standorts scheitern lassen. Doch laut Aussagen von Fachleuten, die Heitzer sofort konsultierte, sei es nur wichtig, keine Arbeiten während der Brutzeit des Vogels auszuführen.

Heitzer ist zuversichtlich, dass das Projekt trotz des sportlichen Zeitplans – bis Oktober muss alles fertig sein – zu verwirklichen ist. Ein wichtiger Schritt bei der Finanzierung des Projekts ist die Förderung über das Regionalbudget. Weitere Förderer sind selbstverständlich willkommen – und notwendig. Text: Gerhard Krämer

Seit über 30 Jahren!



Türen · Fenster · Sonnenschutz
Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de

Das eigene Zuhause.
Leichter als gedacht.



sparkasse-mainfranken.de/
baufinanzierung

Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.

Jetzt beraten lassen.

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Gutes bewahrt seit 1809



KAUZEN BRÄU
Kauzen Bräu GmbH & Co KG
Ulrichsmeier Straße 17 · 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331 / 8725-0 · e-Mail: info@kauzen.de
www.kauzen.de
Facebook: www.facebook.com/kauzenbrau

Weinhighlights in der Weinstadt Iphofen

Die Iphöfer Wein-Hotspots entdecken

Wer die Weinstadt Iphofen besucht, der kommt am Thema Wein nicht vorbei. Wein wird hier zum Erlebnis für alle Sinne, ganz gleich, ob beim Weineinkaufen direkt beim Winzer, beim Wandern durch die herrliche Weinlandschaft oder beim Entdecken der Iphöfer Weinhighlights. Diese finden sich an Plätzen mit besonderer Atmosphäre, die inspirieren und beeindrucken und einen interessanten Ein- und Ausblick in die Weinwelt geben.



Terroir f, Foto: R. Schober

logie, Flora und Fauna, aber auch zu Besonderheiten links und rechts der Wegstrecke. Die sogenannte „Grotte“ ist mit der Panoramatafel das Highlight des Lehrpfades. Wie auf einer Aussichtsterrasse erlebt man hier einen Weitblick, der bei schönem Wetter bis in den Spessart und die Rhön reicht.

Aber nicht nur direkt in den Weinbergen gibt es besondere Weinerlebnispunkte. Auch am Iphöfer Stadtsee ist mit den zehn übergroßen, künstlerisch gestalteten Bocksbeuteln PS das Thema Wein nicht übersehbar. Beim Schlendern durch das Bocksbeutel PS Art Projekt erscheinen immer neue und interessante Blickwinkel auf die Weinberge oder die Stadtpfarrkirche St. Veit.

Gleich gegenüber der Stadtpfarrkirche St. Veit befindet sich die Vinothek Iphofen – das Weinkommunikations- und genusszentrum Iphofens. Hier verbinden sich Weingenuß und Weinerlebnis in einem zeitgemäßen und architektonisch interessanten Ambiente: 600 Quadratmeter und vier Ebenen, verteilt in einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex, der sich harmonisch und dennoch extravagan in das historische Altstadtensemble einreicht. Hier macht es einfach Spaß, sich auf Genussreise durch die Iphöfer Weinwelt und Weinlagen in nur einem Gebäude zu begeben.

Ein Tipp zum Schluss: Wer die Weinhighlights in einer Tour erleben möchte, der wandert auf der fast sechs Kilometer langen Weinentdeckerunde. Los geht's am Bocksbeutel PS Art Projekt am Schwanberg, entlang des Rebsorten-Lehrpfades bis zum Geschichtswineberg und weiter zum Aussichtspunkt terroir f. Kleine Abstecher führen auch zur Panoramatafel an der Grotte oder zur Panoramashaufel auf dem Schwanberg.

Und was bietet sich zum Abschluss der Weinentdeckerunden besser an, als sich einige Flaschen leckeren Weins von Iphöfer Winzern oder fränkische Köstlichkeiten von Iphöfer Wirten für den Genuss mit nach Hause zu nehmen?

Info: Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 1, 97346 Iphofen, 09323 870306, tourist@iphofen.de, www.iphofen.de, Instagram: @iphofeninfo, Facebook: tourist.iphofen



Bocksbeutel am Stadtee Foto: M. Koch

Gabi Walter feiert 25. Dienstjubiläum im Tourismusverband Fränkisches Weinland

Landrat Thomas Eberth gratulierte Gabi Walter zum Dienstjubiläum: Seit 25 Jahren arbeitet sie im Tourismusverband Fränkisches Weinland. Am 1. April 1997 wurde Gabi Walter eingestellt, 2015 erfolgte die Personalüberleitung an die Fränkisches Weinland Tourismus GmbH.



Für 25 Jahre Mitarbeit im Tourismusverband Fränkisches Weinland dankte Landrat Thomas Eberth, links, Gabi Walter, rechts, Susanne Müller (Geschäftsführerin Fränkisches Weinland Tourismus GmbH). Foto: Julian Höfner

sie wirbt sie für die fränkische Weinregion als attraktives Reiseziel.

Text: Landratsamt Würzburg

Ferienhaus?

TILMAN TOURISTIC GMBH

Reisebüro Tilman 09331-87400
Hauptstr. 4 • 97199 Ochsenfurt
tilman-touristic@t-online.de

Preise wie im Internet!

Weil's schön werden soll.

Allzeit bereiter und vielseitiger Musiker

Der Nenzenheimer Organist und Chorleiter Fritz Klein wird 80 Jahre alt



Fritz Klein an der Orgel in der Michaeliskirche Nenzenheim. Der Vollblutmusiker feiert am 19. März seinen 80. Geburtstag. Foto: Lechner

Nenzenheim (cle). In Nenzenheim ist er seit Jahrzehnten eine Allzweckwaffe und in der Musiklandschaft des Weinparadieses Franken ein bunter Hund: Am 19. März wird Fritz Klein 80 Jahre alt. Und auch wenn er vor kurzem erst Witwer geworden ist und manche schwierige Stunde hat: Die Musik gibt ihm Kraft, er denkt noch nicht ans Aufhören.

Die Liste der musikalischen Aktivitäten von Fritz Klein liest sich stattlich: Seit 1957 ist er Mitglied im Posaunenchor Nenzenheim, den er seit 1995 auch leitet. Im Männergesangsverein der Weingemeinde trat er 1959 ein und ab 1982 auch ans Pult, wo er 2012 zum Ehrenchorleiter ernannt wurde. Unvergessen sind die Auftritte der Frauengesangsgruppe „Gartenlerchen“, die zwischen 1980 bis 2008 zwitscherten. Allen voran ist Fritz Klein aber ein leidenschaftlicher Organist und seit mittlerweile 55 Jahren im regelmäßigen Dienst in Nenzenheim, wo er zwischen 1982 und 2006 auch Mitglied im Kirchenvorstand war, und den umliegenden Gemeinden. Die Markt Einersheimer

Dekanatskantorin Marianne Schmidt rechnete im Dezember 2015 bei der Verleihung des Ehrenrings der Stadt Iphofen vor, dass Klein mittlerweile zirka 4000 Gottesdienste, Trauungen, Beerdigungen oder andere kirchliche Feiern an der Orgel begleitet hatte. Mittlerweile sind noch einmal ein paar mehr dazu gekommen. „Ein Sonntag ohne Orgelspielen im Gottesdienst ist für mich kein richtiger“, sagt Klein.

Hinter diesen ganzen Zahlen und Ämtern stehen aber natürlich we-

nigstens ebenso viele Begegnungen und Geschichten. Acht Pfarrer beziehungsweise deren Amtszeiten hat Fritz Klein seit seinem ersten Organisteneinsatz 1966 bereits „überlebt“. Kleins Vater, ehemals Kirchenpfleger, hatte den Sohn ermutigt, seine beim Dorflehrer einst erworbenen Kenntnisse auf den Tasten nun auch auf die Orgel zu übertragen.

Generationen von Musikern bildete Klein mit aus, brachte ihnen Töne bei und ließ die Ensembles zum homogenen Klangkörper werden. An seiner Seite meist dabei auch seine Frau Lotte, die erst vor wenigen Wochen nach langer Krankheit verstarb. Dieser Verlust, und auch die coronabedingt ausgefallenen Proben und musikalischen Einsätze, die für Fritz Klein das Leben über ein halbes Jahrhundert so lebenswert machten, trübt die Freude über das 80. Wiegenfest, bei dem eben kein „großer Bahnhof“ mit Freunden und Familie rund um ihn stattfinden kann. Doch Klein verzagt nicht: „Ein bisschen weiter machen will ich schon noch. Was sollte ich denn sonst tun?“, meint er. Ein Vollblutmusiker kennt eben keine Rente.

Mainfrankenbahn zu 15 % witterungsbedingt verspätet – Zweitschlechtester Platz in Bayern

Volkmar Halbleib, MdL: „Anstatt Schuldzuweisungen brauchen Pendler Lösungen – Lehren aus dem Winter 2021 ziehen.“

REGION MAINFRANKEN. 15 % aller Verspätungen der Mainfrankenbahn lassen sich im Februar 2021 auf die Witterungsbedingungen zurückführen. Das hat eine Anfrage der SPD-Landtagsfraktion an die Staatsregierung ergeben, initiiert vom mainfränkischen Abgeordneten Volkmar Halbleib. Die Mainfrankenbahn war damit die witterungsanfällige Bahnstrecke in Franken und steht auch bayernweit auf Platz zwei hinter der Werdenfelsbahn bei Garmisch-Patenkirchen.

Auch für andere Schienenstrecken in der Bahnregion Franken sind im Februar 2021 Höchstwerte zu verzeichnen. 11,4 Prozent aller Verspätungen des Main-Saale-Express, 10,2 Prozent derjenigen des Franken-Thüringen-Express und 9 Prozent aller Verspätungen des Main-Spessart-Express

gehen auf Wetterfolgen zurück. Alle drei liegen damit über dem bayernweiten Schnitt von 7,6 Prozent. Lediglich der Kissinger Stern (6,9 Prozent) und die Mittelfrankenbahn (4,5 Prozent) schneiden besser ab.

Die Verantwortung sieht das Bayerische Verkehrsministerium und die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) in der Antwort auf Halbleibs Anfrage beim Bundesinfrastrukturbetreiber, also der Deutschen Bahn (DB Netz). Die Bahn sei dafür zuständig, Bahngleise und Bahnhöfe betriebsbereit zu halten. So seien laut Verkehrsministerium die verspäteten Züge und Zugausfälle auf „mangelnde Befahrbarkeit verschiedener Streckenabschnitte“ und „unzureichende Räumung“ der Bahnhöfe zurückzuführen. „Schlechtleistungen“ beauftragter Firmen hätten das Problem zusätzlich verschärft.

Halbleib wünscht sich, dass das bayerische Verkehrsministerium nicht nur Schuldzuweisungen an andere macht, sondern erwartet, „dass Verkehrsministerin Kerstin Schreyer, gemeinsam mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und der Bahn, bessere Lösungen für Bahnfahrer und insbesondere Berufspendler schafft, damit Fahrgäste auch bei Schnee und Glatteis ein sicheres und zuverlässiges Zugangebot haben. Das ist gerade für Mainfranken wichtig, wie die Zahlen zeigen“, so der SPD-Abgeordnete.

Denn es helfe nicht, die winterbedingten Zugausfälle und -verspätungen nebenbei als „nicht akzeptabel“ zu bezeichnen. „Jetzt gilt es die Lehren aus dem Winter 2021 zu ziehen, damit die gleichen Fehler in zukünftigen Winterperioden verhindert werden können“, fordert Halbleib abschließend. Text: Volkmar Halbleib

ÄBER MARKT

Gut gemischtes Sortiment mit hochwertigen regionalen Produkten

jeden Donnerstag von 14.00-17.00 Uhr auf dem Marktplatz

Am Donnerstag 18.03. startet um 14.00 Uhr der „ÄBER Markt“ mit einer vielfältigen Auswahl an hochwertigen, regionalen Produkten.

Kommen Sie und entdecken Sie in historischer, wunderschöner Kulisse ein Sortiment das von Fleisch und Wurst aus eigener Haltung, Käse &

Feinkost, Eier, Kräuter, Gewürzmischungen, Obst und Gemüse über Säfte und Liköre bis hin zu Mehl und Nudel reicht. Die Produkte stammen aus konventioneller sowie biologischer Landwirtschaft. Für das Leibliche Wohl besucht Albrecht's Grill und Spanferkel Schmiede den Markt am 18.03. und dann immer am 1. Donnerstag des Monats.

Tipps und Tricks zum Umgang mit Verpackungsabfällen

Zur optimalen Nutzung der Gelben Tonne empfiehlt das team orange:

1. Die Vermeidung von Verpackungsabfällen sollte stets an erster Stelle stehen: Kaufen Sie bewusst und möglichst verpackungsfrei ein. Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.
2. Reduzieren Sie Verpackungsabfälle bereits beim Einkauf:
 - Nehmen Sie für den unverpackten Einkauf beispielsweise Taschen, Beutel und Obst- oder Gemüse netze mit zum Einkaufen.
 - Wählen Sie bepfandete Verpackungen.
 - Entscheiden Sie sich für Mehrweg- statt Einwegverpackungen.
 - Bei Reinigungs- und Waschmitteln kann die Verwendung von Nachfüllpacks statt Hohlbehältern dazu

beitragen, die Menge der Leichtverpackungsabfälle zu reduzieren.

- Kaufen Sie plastikfrei (z.B. in Karton, Glas oder Holz) verpackte Produkte.
- Erwerben Sie, soweit es Ihrem Bedarf entspricht, wenige Großpackungen anstelle vieler Kleinpäckchen.
- Vermeiden Sie Fertig- und „To-Go“-Produkte.
- Achten Sie neben der Verpackung auch auf die Umweltfreundlichkeit des Produkts. Diese kann z.B. am Zertifikat „Blauer Engel“ erkannt werden.
- 3. Reduzieren Sie das Volumen Ihrer Verpackungsabfälle, indem Sie diese in möglichst kompakter Form in die Gelbe Tonne werfen.
- 4. Die Gelbe Tonne ist stabil. Im Bedarfsfall kann durch sanftes Nachdrücken noch etwas Platz geschaffen werden.

Der Äber Markt findet dann wöchentlich, donnerstags von 14.00 – 17.00 Uhr auf dem Marktplatz statt. Aktuell soll der Markt in erster Linie zur Versorgung der Bevölkerung mit frischen, regionalen Lebensmitteln dienen. Sobald es die Situation zulässt kann es auch ein beliebter Kommunikationstreffpunkt für Jung und Alt werden.

5. Die Gelbe Tonne ersetzt den Gelben Sack. Werden Verpackungsabfälle in großen Säcken in die Gelbe Tonne gegeben, reduziert sich das Volumen deutlich. Geben Sie die Verpackungsabfälle deshalb lose oder allenfalls in kleineren Beuteln in die Gelbe Tonne ein.

6. Reicht die Tonne nur vorübergehend nicht aus, können selbst beschaffte, max. 90 Liter fassende und möglichst transparente Säcke mit Leichtverpackungsabfällen neben der Gelben Tonne bereitgestellt werden.

7. Reicht die Tonne dauerhaft nicht aus, genügt eine formlose Meldung samt Schilderung des dauerhaften Mehrbedarfs an Knetenbrech und Gurdulic. Dort wird der Mehrbedarf geprüft und dann ggf. eine weitere Gelbe Tonne bereitgestellt.

Text: Team Orange

Landrat Thomas Eberth appelliert: Corona-Überbrückungshilfe III jetzt beantragen!

Die Corona-Pandemie im Landkreis Würzburg jährt sich heute: Am 5. März 2020 wurde dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Würzburg die ersten lokalen Coronainfektionen bestätigt. Und der Weg aus dem zweiten Lockdown ist lange: gerade für viele Unternehmer*innen und Soloselbstständige geht es aktuell um die Sicherung ihrer Existenz.

Beim Treffen der Ministerpräsident*innen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am 3. März 2021 wurden deshalb weitere umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen beschlossen, unter anderem die Überbrückungshilfe III.

Landrat Thomas Eberth ermutigt betroffene Unternehmer*innen und Soloselbstständige, die Überbrückungshilfe jetzt zu beantragen: „Unser Landkreis lebt von der Vielfalt der Unternehmen und der künstlerischen Angebote. Ich bin daher sehr froh, dass der Bund weitere Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Mit dieser Finanzspritze können Unternehmen, Soloselbstständige und Freiberufler mit Corona-bedingten Umsatzausfällen unterstützt werden. Deshalb möchte ich an die Berechtigten appellieren, unbedingt die Überbrückungshilfe III zu beantragen.“

Anträge auf Überbrückungshilfe III können bis 31. August 2021 gestellt werden. Weitergehende Infos zur Antragstellung sind unter <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de> zu finden.

Infos zur Überbrückungshilfe III

Wer kann die Förderung beantragen?

Unternehmen, Soloselbstständige, und Freiberufler bis zu einem Jahresumsatz von 750 Millionen Euro im Jahr 2020 sowie gemeinnützige Unternehmen und Organisationen aus allen Branchen.

Voraussetzung sind Corona-bedingte Umsatzeinbrüche von mindestens 30 Prozent in jedem Monat, für den der Fixkostenzuschuss beantragt wird. Maßgeblich für den Vergleich ist der Referenzmonat im Jahr 2019. Für Unternehmen, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 30. April 2020 gegründet wurden, gelten besondere Vorschriften. Unternehmen, die November- und / oder Dezemberhilfe erhalten, sind für diese Monate nicht antragsberechtigt.

Dabei ist neu:

- Fixkostenzuschüsse für Monate mit Umsatzeinbußen von mindestens 30 Prozent zwischen November 2020 und Juni 2021

- Auch größere Unternehmen bis 750 Millionen Euro Jahresumsatz (Grenze entfällt für von Schließungsanordnungen auf Grundlage eines Bund-Länder-Beschlusses betroffene Unternehmen des Einzelhandels, der Veranstaltungs- und Kulturbbranche, der Hotellerie, der Gastronomie und der Pyrotechnikbranche sowie für Unternehmen des Großhandels und der Reisebranche) haben Anspruch

- Förderhöchstbetrag pro Monat: 1,5 Millionen Euro (bisher 50.000 Euro; Erhöhung auf 3 Millionen Euro für Verbundunternehmen, im Rahmen der Höchstgrenzen der EU-Beihilferegeln).

- Mehr Fixkosten erstattungsfähig: z.B. auch bauliche Modernisierungs-

Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen bis zu 20.000 Euro pro Monat zur Umsetzung von Hygienekonzepten (auch rückwirkend bis März 2020); Investitionen in Digitalisierung (z.B. Aufbau eines Onlineshops, Eintrittskosten bei großen Plattformen) einmalig bis zu 20.000 Euro.

- Zusatzregelungen für Reisebranche (Provisionen sowie Erstattung von externen Ausfall- und Vorbereitungskosten sowie eine Personalkostenpauschale für bestimmte Reisen rückwirkend ab März bis Dezember 2020), Kultur- und Veranstaltungsbranche (Erstattung von Ausfall- und Vorbereitungskosten rückwirkend ab März bis Dezember 2020), stationären Einzelhandel (Abschreibungskosten verderblicher Ware und Ware für Wintersaison 2020/2021, die wegen des Lockdowns nicht abgesetzt werden konnte; gilt auch für Hersteller und Großhändler verderblicher Waren, für die Gastronomie und Zierpflanzenzüchter) sowie pyrotechnische Industrie (Transport- und Lagerkosten nach Verkaufsverbot von Silvesterfeuerwerk sowie Förderung von Fixkosten März bis Dezember 2020 bei Umsatzrückgang von mindestens 80 Prozent im Dezember 2020 gegenüber Dezember 2019).

Wie ist der Antrag zu stellen?

Der Antrag kann über eine Steuerberaterin oder einen Steuerberater, eine Wirtschaftsprüferin oder einen Wirtschaftsprüfer, eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt sowie über vereidigte Buchprüferinnen und Buchprüfer gestellt werden. Die Kosten werden bezuschusst.

Auch Soloselbstständige können bei der Überbrückungshilfe III Anträge auf Fixkostenzuschüsse über prüfen- de Dritte stellen. Die Kosten dafür werden bezuschusst. Alternativ können Soloselbstständige im Rahmen der sogenannten Neustarthilfe eine einmalige Betriebskostenpauschale in Höhe von bis zu 7.500 Euro erhalten. Die Betriebskostenpauschale („Neustarthilfe“) für Soloselbstständige in Höhe von bis zu 7.500 Euro kann nur direkt beantragt werden (gesonderte FAQ „Neustarthilfe“ werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht).

Was und wie wird gefördert?

Mit der Überbrückungshilfe werden betriebliche Fixkosten bezuschusst. Der maximale Förderbetrag wurde auf 1,5 Millionen Euro (weitere Erhöhung auf 3 Millionen Euro für Verbundunternehmen in Vorbereitung) angehoben. Die beihilferechtlichen Grenzen, die derzeit bei 12 Millionen Euro (für alle staatlichen Förderprogramme wie z.B. KfW-Schnellkredit, Soforthilfe, November-/ Dezemberhilfe) liegen, sind zu beachten. Dabei haben Unternehmen, die weniger als 2 Millionen Euro beantragen ein Wahlrecht zwischen Bezuschussung nach Bundesregelung Fixkosten, die die Vorlage einer Verlustrechnung bedingt, und der Bundesregelung Kleinbeihilfen.

Kann die Überbrückungshilfe III beantragt werden, wenn man vorher schon andere Hilfen erhalten hatte?

Ja. Leistungen aus der Überbrückungshilfe II für November und Dezember 2020 werden angerechnet. Unternehmen, die November-/Dezemberhilfe erhalten, können aber für die Monate November und Dezember 2020 keine Anträge auf Überbrückungshilfe III stellen.

Text: Landratsamt Würzburg

OCHSENFURTER WOCHENMARKT

JEDEN SAMSTAG VON 08.00 - 13.00 UHR AUF DEM MARKTPLATZ

FREUEN SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE
• FRISCHES OBST UND GEMÜSE
• KÄSE UND FLEISCH
• ITALIENISCHE FEINKOST UND MEHR

Stadt Ochsenfurt



www.ochsenfurt.de